

UVR 63H

Version 6.3

Universelle Heizungsregelung



Bedienung
Montageanleitung



TECHNISCHE
ALTERNATIVE

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitsbestimmungen.....	4
Wartung	4
Allgemein gültige Regeln	5
Hydraulische Schemen	6
Schema 0: Heizkreis mit bis zu 2 Wärmequellen.....	6
Schema 16: Automatikessel, Boiler, Heizkreis (ohne Mischer), Kesselanforderung.....	8
Schema 64: Kesselkreispumpe, Mischer zur Rücklaufanhebung	12
Schema 80: Heizkreis Automatikessel, Pufferspeicher, Ladepumpe.....	14
Schema 96: Automatikessel, Heizkreis (mit elektrothermischem Mischer), Kesselanforderung....	16
Schema 112: Heizkreis (mit elektrothermischem Mischer), Boiler.....	18
Schema 128: Heizkreis mit Brenneranforderung, Umschaltung auf Kühlen mit Kühlanforderung...	20
Montageanleitung	22
Sensormontage.....	22
Montage des Gerätes, elektrischer Anschluß	23
Besondere Anschlüsse	24
Bedienung	25
Die Grundbedienebene	26
Die Statusanzeige	29
Das Menü Zeitprogramm	30
Schichtarbeiterzeitprogramm	30
Datumseinstellung.....	31
Das Parametermenü PAR	32
Codezahl CODE , Version VER	33
Programmwahl PR	33
Einstellwerte min , max , diff	33
Frostschutz.....	35
Automatik/-Handbetrieb	36
Das Hauptmenü MEN	37
Kurzbeschreibung	38
Sprache DEUT	38
Codenummer CODE	38
Sensormenü SENSOR	38
Sensortype	39
Mittelwertbildung	40
Symbolvergabe	41
Mischermenü MISCH	42
Heizungspumpenmenü PUMPE	43
Raumtemperaturabschaltung.....	43
Vorlauftemperaturabschaltung	44
Außentemperaturabschaltung Heizbetrieb.....	44
Außentemperaturabschaltung Absenkbetrieb	45
Mischerverhalten	45
Pumpendrehzahlregelung PDR	46
Absolutwertregelung	47
Differenzregelung	47
Ereignisregelung	48
Signalform	48
Stabilitätsprobleme.....	49
Pumpenstillstand, Kontrollbefehle.....	50
Steuerausgang STAG 0-10 V / PWM	51
Wärmemengenzähler WMZ	53
Externe Sensoren EXT DL	56
Hinweise für den Störfall	57
Tabelle der Einstellungen	58
Technische Daten	62

Sicherheitsbestimmungen:



Alle Montage – und Verdrahtungsarbeiten am Regler dürfen nur im spannungslosen Zustand ausgeführt werden.

Das Öffnen, der Anschluss und die Inbetriebnahme des Gerätes darf nur von fachkundigem Personal vorgenommen werden. Dabei sind alle örtlichen Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

Das Gerät entspricht dem neuesten Stand der Technik und erfüllt alle notwendigen Sicherheitsvorschriften. Es darf nur entsprechend den technischen Daten und den nachstehend angeführten Sicherheitsbestimmungen und Vorschriften eingesetzt bzw. verwendet werden. Bei der Anwendung des Gerätes sind zusätzlich die für den jeweiligen spezifischen Anwendungsfall erforderlichen Rechts- und Sicherheitsvorschriften zu beachten.

- ▶ Die Montage darf nur in trockenen Innenräumen erfolgen.
- ▶ Der Regler muss nach den örtlichen Vorschriften mit einer allpoligen Trennvorrichtung vom Netz getrennt werden können (Stecker/Steckdose oder 2-poliger Trennschalter).
- ▶ Bevor Installations- oder Verdrahtungsarbeiten an Betriebsmitteln begonnen werden, muss der Regler vollständig von der Netzspannung getrennt und vor Wiedereinschaltung gesichert werden. Vertauschen Sie niemals die Anschlüsse des Schutzkleinspannungsbereiches (Sensoranschlüsse) mit den 230V-Anschlüssen. Zerstörung und lebensgefährliche Spannung am Gerät und den angeschlossenen Sensoren sind möglich.
- ▶ Aus Sicherheitsgründen darf die Anlage nur zu Testzwecken im Handbetrieb verbleiben. In diesem Betriebsmodus werden keine Maximaltemperaturen sowie Fühlerfunktionen überwacht.
- ▶ Ein gefahrloser Betrieb ist nicht mehr möglich, wenn der Regler oder angeschlossene Betriebsmittel sichtbare Beschädigungen aufweisen, nicht mehr funktionieren oder für längere Zeit unter ungünstigen Verhältnissen gelagert wurden. Ist das der Fall, so sind der Regler bzw. die Betriebsmittel außer Betrieb zu setzen und gegen unbeabsichtigten Betrieb zu sichern.

Wartung:

Bei sachgemäßer Behandlung und Verwendung muss das Gerät nicht gewartet werden. Zur Reinigung sollte man nur ein mit sanftem Alkohol (z.B. Spiritus) befeuchtetes Tuch verwenden. Scharfe Putz- und Lösungsmittel wie etwa Chlorethene oder Tri sind nicht erlaubt.

Da alle für die Genauigkeit relevanten Komponenten bei sachgemäßer Behandlung keiner Belastung ausgesetzt sind, ist die Langzeitdrift äußerst gering. Das Gerät besitzt daher keine Justiermöglichkeiten. Somit entfällt ein möglicher Abgleich.

Bei jeder Reparatur dürfen die konstruktiven Merkmale des Gerätes nicht verändert werden. Ersatzteile müssen den Originalersatzteilen entsprechen und wieder dem Fabrikationszustand entsprechend eingesetzt werden.

Allgemein gültige Regeln

für den korrekten Einsatz dieser Regelung:

- ◆ Der Ausdruck „**Heizung = aktiv**“ in den Verknüpfungsformeln bezieht sich nur auf die im Menü „**PUMPE**“ angegebenen Freigabe- bzw. Blockadebedingungen der Heizungspumpe, aber nicht auf eine eventuelle Abschaltung bzw. Freigabe der Heizungspumpe über eine min-Schwelle.
- ◆ Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss **RE** im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** im Menü **SENSOR** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.
- ◆ In Verbindung mit Fußboden- und Wandheizungen ist wie bei herkömmlichen Heizungsreglern ein Sicherheitsthermostat vorgeschrieben. Dieses muss bei Übertemperatur die Heizkreispumpe unabhängig vom Reglerausgang abschalten, um Folgeschäden durch Übertemperaturen zu vermeiden.
- ◆ Die Drehzahlregelung ist nur bei besonderen Voraussetzungen sinnvoll. So kann sie zur Begrenzung der Rücklauftemperatur des Heizkreises herangezogen werden. In manchen Fällen kann sie aber sogar den Mischer ersetzen, indem mit Hilfe der Drehzahlregelung die Raumtemperatur auf der gewünschten Temperatur konstant gehalten wird (allerdings ohne Zeitprogramm)

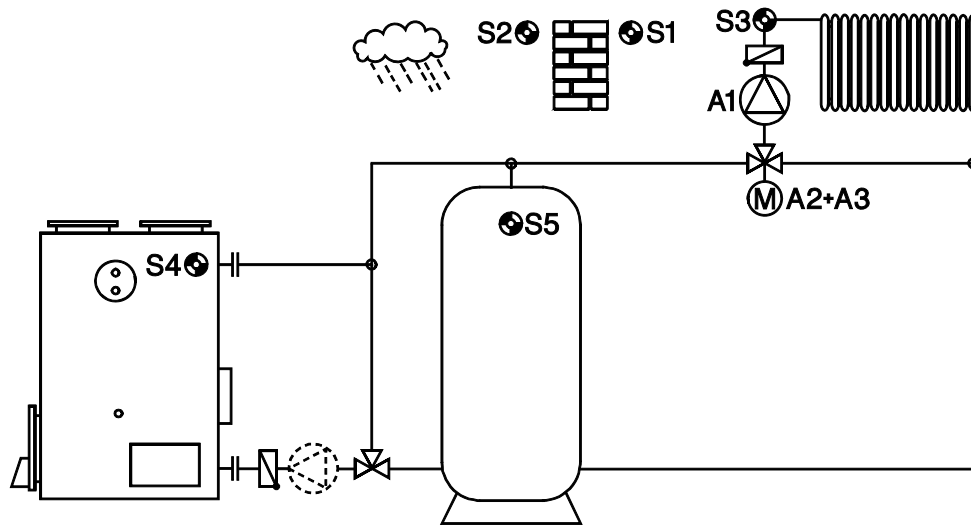
Zusatzfunktionen :

Folgende Funktionen können zusätzlich über das Hauptmenü **Men** aktiviert werden:

- **Pumpendrehzahlregelung PDR**
- **2 Steuerausgänge ST AG**
- **bis zu 3 Wärmemengenzähler WMZ**
- **Externe Sensoren EXT DL**

Hydraulische Schemen

Schema 0: Heizkreis mit bis zu 2 Wärmequellen



<p style="text-align: center;">A1 aus S4 < min1</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">A1 ein</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">Abschaltbed. PUMPE A1 aus</p>	<p>Notwendige Einstellungen:</p> <p>Grundbedienebene</p> <ul style="list-style-type: none"> Uhrzeit Betriebsmodus (vorzugsweise AUTO) Raumsolltemperatur für Absenkbetrieb RTA Raumsolltemperatur für Normalbetrieb RTN Zeitprogramme für den Normalbetrieb <p>Parametermenü</p> <ul style="list-style-type: none"> Programmnummer PR min1 ... Kessel S4 → A1 (wenn Heizkreis aktiv) min2 ... siehe alle Programme +1 Heizkurve TEMP oder STEILH Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (VLmax, VLmin) Parameter Frostschutzbetrieb (ATF, RTF) <p>Menü Men</p> <ul style="list-style-type: none"> MISCH (Raumeinfluss etc.) und PUMPE (Abschaltbedingungen)
---	--

$$A1 = (S4 > min1) \& (Heizung = aktiv)$$

Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.

Programm 0: Freigabe der Heizkreispumpe **A1**, wenn der Sensor **S4** die Minimalschwelle **min1** überschritten hat. Wird der Sensor **S4** nicht verwendet, darf er **nicht** auf **OFF** geschaltet werden. Um die Anzeige „999“ zu vermeiden, könnte man dem Sensor **S4** im Menü **SENSOR** eine fixe Temperatur zuweisen, die höher als **min1** sein muss.

Alle Programme +1: Wie Programm 0, jedoch wird die Heizkreispumpe **A1** auch durch den Sensor **S5** und die Minimalschwelle **min2** freigegeben (2 Erzeuger für den Heizkreis).

$$A1 = ((S4 > min1) \text{ oder } (S5 > min2)) \& (Heizung = aktiv)$$

Alle Programme +2: Wie Programm 0, jedoch Ausgabe der Vorlauf-Solltemperatur über den 0-10V Steuerausgang 1 (z.B. zur Brennermodulation).

Skalierung: $0^{\circ}\text{C} = 0,0\text{ V}$
 $100^{\circ}\text{C} = 10,0\text{ V}$

Beispiel: Die Vorlauf-Solltemperatur 55°C wird am Steuerausgang mit 5,5 Volt ausgegeben. Wird die Pumpe über eine der Abschaltbedingungen (Menü **PUMPE**) abgeschaltet, dann werden 0V an den Steuerausgang ausgegeben. Bei Abschaltung über die Bedingung **S4 < min1** wird eine Spannung entsprechend der vom Regler errechneten Vorlauf Solltemperatur ausgegeben.

Im Menü **ST AG1** gibt es in diesem Programm folgende Einstellmöglichkeiten:

OFS Offsetwert zur Vorlauf Solltemperatur, Einstellbereich $-50^{\circ}\text{C} \dots +50^{\circ}\text{C}$, WE = 0

MIN Minimalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 0

MAX Maximalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 100

IST Aktueller Ausgabewert

TST Einstellbarer Testwert (Einstellbereich 0 ... 100). Der Aufruf von **TST** führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste \downarrow (= Einstieg), der Wert blinkt, gibt der Steuerausgang den eingestellten Wert aus.

Alle Programme +4: Wie Programm 0, jedoch Ausgabe der Mischerregelung über den 0-10V Steuerausgang 1 (für Mischer mit 0-10V-Ansteuerung).

Im Menü **ST AG1** gibt es in diesem Programm folgende Einstellmöglichkeiten:

PRO Proportionalanteil des PID-Reglers, WE = 5

INT Integralteil des PID-Reglers, WE = 0

DIF Differentialteil des PID-Reglers, WE = 0

MIN Minimalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 0

MAX Maximalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 100

IST Aktueller Ausgabewert

TST Einstellbarer Testwert (Einstellbereich 0 ... 100). Der Aufruf von **TST** führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste \downarrow (= Einstieg), der Wert blinkt, gibt der Steuerausgang den eingestellten Wert aus.

Hinweis: Es kann nur eines der beiden Zusatzprogramme „+2“ oder „+4“ eingesetzt werden.

Programm 16: Freigabe von **A1** und **A2** über **S4**, Kesselanforderung **A3**.

Der Sensor 3 ist nur für das Programm +8 erforderlich.

Bei **aktiver** Heizung wird die Ladepumpe **A2** ausgeschaltet, wenn die Boilersolltemperatur **max1** erreicht ist.

Die Ladepumpe **A2** läuft bei **inaktiver** Heizung bis zum Unterschreiten der Kesselmindesttemperatur **min1** oder der Differenz **diff1** zwischen T4 und T5 weiter, um die Restenergie in den Boiler abzuführen (unabhängig von **max1**).

Für einen **gleitenden Kesselbetrieb ohne Mischer** ist es sinnvoll, die Schwellen **min1** und **min2** auf **VLmin** zu setzen (~~=ohne Funktion~~) und die Pumpenabschaltbedingung **VS < VM** im Menü **PUMPE** zu aktivieren.

A1 = S4 > min1 & (Heizung = aktiv)

A2 = S4 > min1 & S4 > S5 + diff1 & (S5 < max1 oder (Heizung = nicht aktiv))

A3 = (S5 < max1 & Zeitprg5) oder ((S4 < min2 oder S4 < Vsoll + diff2) & (Heizg. = aktiv))

Der Schaltmodus der Werte **diff2↑** und **diff2↓** funktioniert in diesem Programm genau umgekehrt: der Wert **diff2↓** in Verbindung mit der errechneten Vorlauf-Solltemperatur ergibt die Einschaltsschwelle und **diff2↑** die Ausschaltsschwelle.

Alle Programme +1: Boilervorrang – wenn **S5** kleiner als die Schwelle **max1** ist und die Kesselanforderung **A3** durch **Zeitprogramm 5** freigegeben ist, wird die Heizungspumpe **A1** gesperrt.

A1 = S4 > min1 & (Heizung = aktiv) & nicht (S5 < max1 & Zeitprogramm 5)

Alle Programme +2: Wie Programm 16, jedoch Ladepumpenfunktion **nur** mit Bezug auf **S5**, unabhängig von der Heizung

A2 = S4 > min1 & S4 > S5 + diff1 & S5 < max1

Alle Programme +4: Wie Programm 16, jedoch Ausgabe einer Spannung 0 – 10V über den **0-10V Steuerausgang 1** zur **Brennermodulation** solange **A3** aktiv ist.

bei Aktivierung von A3 über	Ausgabewert am Steuerausgang 1
S5 < max1	max1 + 10,0K + Offsetwert OFS
Heizung aktiv und S4 < min2	min2 + Offsetwert OFS
Heizung aktiv und S4 < Vsoll + diff2	Vsoll (SV) + diff2 + Offsetwert OFS

Fixe Skalierung: 0°C = 0,0 V

100°C = 10,0 V

Beispiel: Der Ausgabewert 55°C wird am Steuerausgang mit 5,5 Volt ausgegeben.

Bei **A3** im Betriebszustand **AUS** ist der Steuerausgang 1 auf 0V.

Im Menü **ST AG1** gibt es in diesem Programm folgende Einstellmöglichkeiten:

OFS Offsetwert zum Ausgabewert, Einstellbereich -50K ... +50K, WE = 0

MIN Minimalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 0

MAX Maximalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 100

IST Aktueller Ausgabewert

TST Einstellbarer Testwert (Einstellbereich 0 ... 100). Der Aufruf von **TST** führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste ↓ (= Einstieg), der Wert blinkt, gibt der Steuerausgang den eingestellten Wert aus.

Alle Programme +8: Wie Programm 16, jedoch Ausgabe der **Mischerregelung über den 0-10V Steuerausgang 1** (für Mischer mit 0-10V Eingang, zusammen mit dem zusätzlichen Vorlaufsensor **S3**).

Im Menü **ST AG1** gibt es in diesem Programm folgende Einstellmöglichkeiten:

PRO Proportionalanteil des PID-Reglers, WE = 5

INT Integralteil des PID-Reglers, WE = 0

DIF Differentialteil des PID-Reglers, WE = 0

MIN Minimalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 0

MAX Maximalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 100

IST Aktueller Ausgabewert

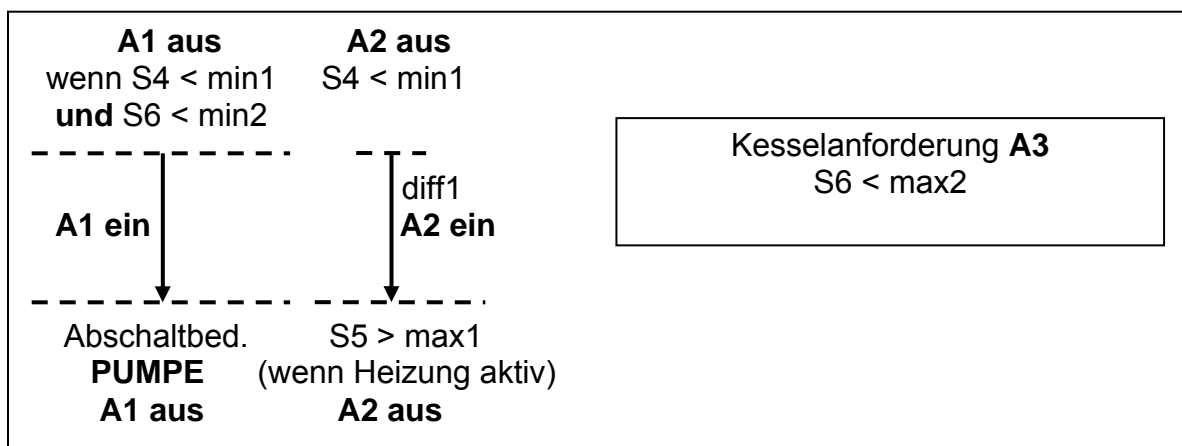
TST Einstellbarer Testwert (Einstellbereich 0 ... 100). Der Aufruf von **TST** führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste \downarrow (= Einstieg), der Wert blinkt, gibt der Steuerausgang den eingestellten Wert aus.

Hinweis: Es kann nur eines der beiden Zusatzprogramme „+4“ oder „+8“ eingesetzt werden.

Das **Zeitprogramm 5** ist für die Warmwasseranforderung **A3** ($S5 < \max1$) reserviert (Werksseitig aber noch deaktiviert!). Für den Heizkreis sind daher nur die Zeitprogramme 1 bis 4 verfügbar.

Programm 32: Wie **Schema 16**, einschließlich der Möglichkeit alle Folgeprogramme (+1, +2, +4, +8) zu wählen, jedoch mit zweiter Energiequelle mit **S6** und **min2** für die Freigabe der Heizkreispumpe **A1**(...und nur für diese!) und einfacher Brenneranforderung über **S6**. Die ursprünglich auf **A3** gelegte **min2**-Schwelle wird hier von **max2** übernommen.

Die Ladepumpe **A2** läuft bei **inaktiver** Heizung bis zum Unterschreiten der Kesselmindesttemperatur **min1** oder der Differenz **diff1** zwischen T4 und T5 weiter, um die Restenergie in den Boiler abzuführen (unabhängig von **max1**).



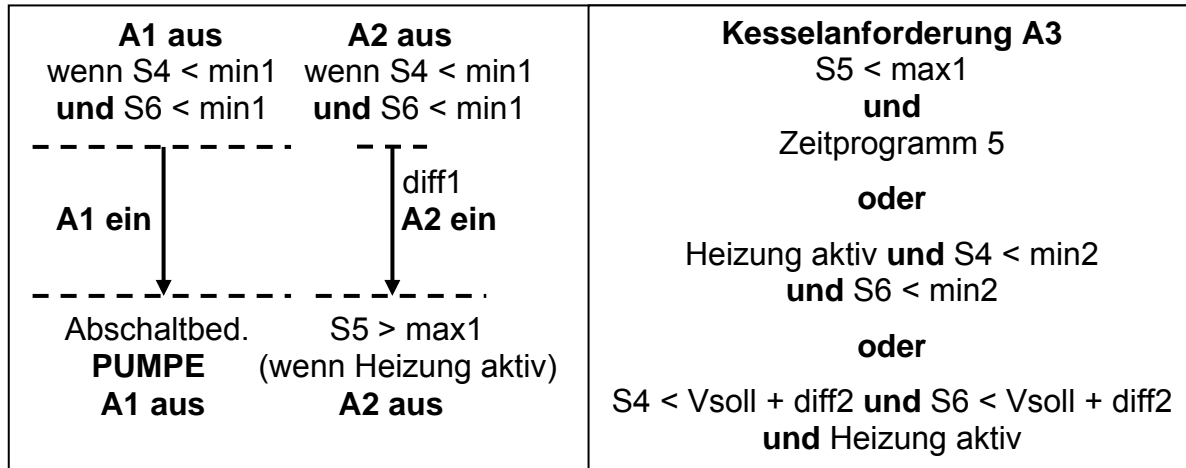
A1 = ($S4 > \min1$ oder $S6 > \min2$) & (Heizung = aktiv)

A2 = $S4 > \min1$ & $S4 > S5 + \text{diff1}$ & ($S5 < \max1$ oder (Heizung = nicht aktiv))

A3 = ($S6 < \max2$)

Ohne Zeitprogramm für Kesselanforderung **A3**!

Programm 48: Wie **Schema 16**, einschließlich der Möglichkeit alle Folgeprogramme (+1, +2, +4, +8) zu wählen, jedoch mit zweiter Energiequelle mit **S6**. Alle auf **S4** gelegten Bedingungen, gelten auch für **S6**. Es wirkt (gewinnt) in allen Funktionen die höhere Temperatur. Die Ladepumpe **A2** läuft bei **inaktiver** Heizung bis zum Unterschreiten der Kesselmindesttemperatur **min1** oder der Differenz **diff1** zwischen T4 & T6 und T5 weiter, um die Restenergie in den Boiler abzuführen (unabhängig von **max1**).



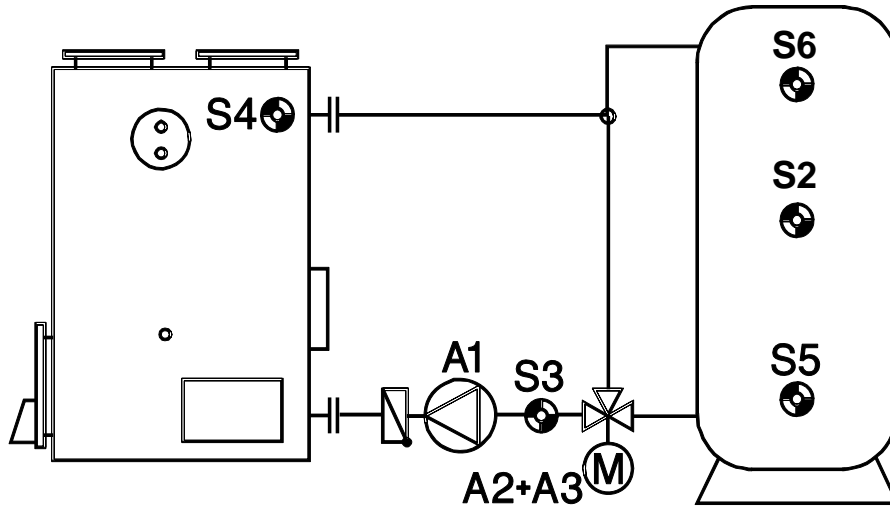
A1 = (S4 > min1 oder S6 > min1) & (Heizung = aktiv)

A2 = (S4 > min1 oder S6 > min1) & (S4 > S5 + diff1 oder S6 > S5 + diff1) & (S5 < max1 oder (Heizung = nicht aktiv))

A3 = (S5 < max1 & Zeitprg5) oder ((S4 < min2 und S6 < min2) oder (S4 < Vsoll + diff2 und S6 < Vsoll + diff2) & (Heizung = aktiv))

Das **Zeitprogramm 5** ist für die Warmwasseranforderung **A3** (S5 < max1) reserviert (Werksseitig aber noch deaktiviert!). Für den Heizkreis sind daher nur die Zeitprogramme 1 bis 4 verfügbar.

Schema 64: Kesselkreispumpe, Mischer zur Rücklaufanhebung



Programm 64: Freigabe der Kesselkreispumpe **A1**, wenn **S4** größer als die Schwelle **min1** ist und **S4** um die Differenz **diff1** höher ist als **S5** und **S5** die Schwelle **max1** nicht überschritten hat.

<p style="text-align: center;">A1 aus S4 < min1</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">diff1 A1 ein</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">S5 > max1 A1 aus</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Mischersteuerung A2 / A3</p> <p>Fixwert FW am Sensor S3 (WE = 60°C)</p> </div>				
<p>Notwendige Einstellungen:</p> <p>Grundbedienebene Uhrzeit</p> <p>Parametermenü Programmnummer PR</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">min1 ... Kessel S4 → A1</td> <td style="width: 50%;">diff1 ... Kessel S4 – Speicher S5 → A1</td> </tr> <tr> <td>max1 ... Speicher S5 → A1</td> <td>FW ... Fixwert (für Rücklaufanhebung) am Rücklauf S3 → A2/3</td> </tr> </table> <p>Menü Men MISCH (Mischerlaufzeit LZ)</p> <p>Alle Einstellparameter, die für die Rücklaufanhebung (Programm 64) nicht notwendig sind, werden in den Menüs ausgeblendet!</p>		min1 ... Kessel S4 → A1	diff1 ... Kessel S4 – Speicher S5 → A1	max1 ... Speicher S5 → A1	FW ... Fixwert (für Rücklaufanhebung) am Rücklauf S3 → A2/3
min1 ... Kessel S4 → A1	diff1 ... Kessel S4 – Speicher S5 → A1				
max1 ... Speicher S5 → A1	FW ... Fixwert (für Rücklaufanhebung) am Rücklauf S3 → A2/3				

$$A1 = S4 > min1 \ \& \ S4 > (S5 + diff1) \ \& \ S5 < max1$$

Programm 65: Wie Programm 64, jedoch zusätzlich mit 10 V-Brenneranforderung über **S6** und **S5** am Steuerausgang 2

Zusätzliche notwendige Einstellungen:

min3 ... ST AG2 ein (10V) **S6** (WE = 40°C)

max3 ... ST AG2 aus (0V) **S5** (WE = 65°C)

Alle Einstellparameter, die für das Programm 65 nicht notwendig sind, werden in den Menüs ausgeblendet!

$A1 = S4 > min1 \ \& \ S4 > (S5 + diff1) \ \& \ S5 < max1$

Steuerausgang ST AG2: 10 V = S6 < min3 (Brenner ein)

0 V = S5 > max3 (Brenner aus)

Im Menü **ST AG2** kann man die Funktion von „**NORMAL**“ (=WE) auf „**INVERS**“ umstellen. Bei Einstellung „**INVERS**“ wird am Steuerausgang 0 Volt ausgegeben, wenn die Schwelle **min3** unterschritten und 10V, wenn die Schwelle **max3** überschritten wird.

In der Folge kann an den Steuerausgang das Hilfsrelais **HIREL61-STAG** angeschlossen werden, das die Brenneranforderung potentialfrei weitergibt. Der aktive Steuerausgang wird durch einen Pfeil ► im unteren Displaybereich angezeigt.

Programm 66: Wie Programm 64, jedoch zusätzlich mit 10 V-Brenneranforderung über **S6** und **S2** am Steuerausgang 2

Zusätzliche notwendige Einstellungen:

min3 ... ST AG2 ein (10V) **S6** (WE = 40°C)

max3 ... ST AG2 aus (0V) **S2** (WE = 65°C)

Alle Einstellparameter, die für das Programm 66 nicht notwendig sind, werden in den Menüs ausgeblendet!

$A1 = S4 > min1 \ \& \ S4 > (S5 + diff1) \ \& \ S5 < max1$

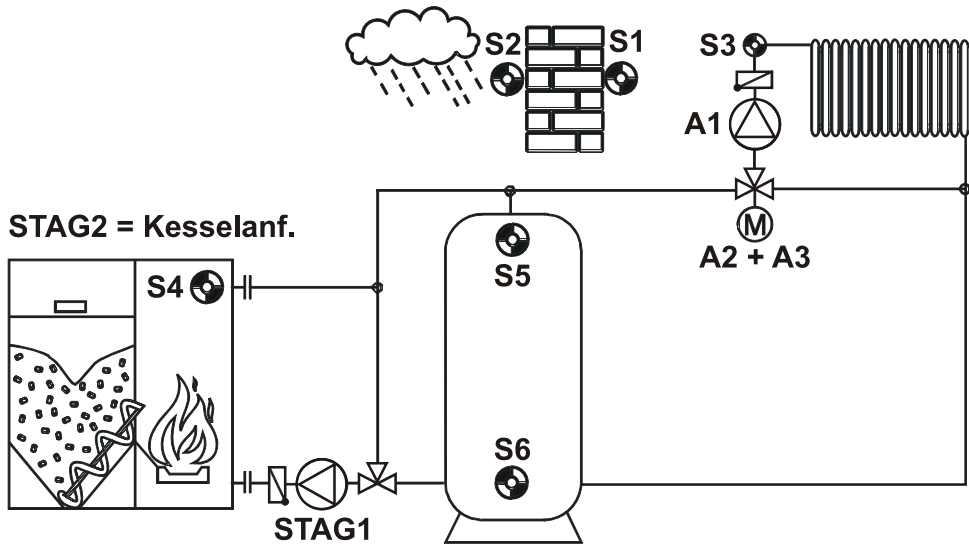
Steuerausgang ST AG2: 10 V = S6 < min3 (Brenner ein)

0 V = S2 > max3 (Brenner aus)

Im Menü **ST AG2** kann man die Funktion von „**NORMAL**“ (= WE) auf „**INVERS**“ umstellen. Bei Einstellung „**INVERS**“ wird am Steuerausgang 0 Volt ausgegeben, wenn die Schwelle **min3** unterschritten und 10V, wenn die Schwelle **max3** überschritten wird.

In der Folge kann an den Steuerausgang das Hilfsrelais **HIREL61-STAG** angeschlossen werden, das die Brenneranforderung potentialfrei weitergibt. Der aktive Steuerausgang wird durch einen Pfeil ► im unteren Displaybereich angezeigt.

Schema 80: Heizkreis Automatikkessel, Pufferspeicher, Ladepumpe



Programm 80: Freigabe der Heizkreispumpe **A1** über die Minimalschwellen. Die Ladepumpe wird über die Temperaturdifferenz Kessel **S4** und Puffer **S6** über den Steuerausgang **STAG 1** eingeschaltet. Die Brenneranforderung am Steuerausgang **STAG 2** wird entweder über eine Sockeltemperatur **min3** bzw. **max3** oder beim Unterschreiten der Vorlauf Solltemperatur **SV** plus der Differenz **diff2** am Puffersensor **S5** aktiviert.

<p>A1 aus wenn $S4 < min1$ und $S5 < min2$</p> <p>-----</p> <p>A1 ein</p> <p>-----</p> <p>Abschaltbed. PUMPE A1 aus</p>	<p>STAG1 aus $S4 < min1$</p> <p>-----</p> <p>diff1 STAG1</p> <p>-----</p> <p>$S6 > max1$ STAG1 aus</p>	<p>Brenner STAG2</p> <p>ein $S5 < min3$ (WE = 40°C) aus $S5 > max3$ (WE = 65°C) oder Heizung aktiv und $S5 < SV + diff2$</p>
<p>Notwendige Einstellungen:</p> <p>Grundbedienebene: Uhrzeit Betriebsmodus (vorzugsweise AUTO) Raumsolltemperatur für Absenkbetrieb RTA Raumsolltemperatur für Normalbetrieb RTN Zeitprogramme für den Normalbetrieb</p> <p>Parametermenü : Programmnummer PR</p> <p>min1 ... Kessel S4 → A1 (Heizkreis aktiv), STAG1</p> <p>min2 ... Speicher S5 → A1 (Heizkreis aktiv) min3 ... Brenneranf. ein S5 → STAG2</p> <p>max1 ... Speicher S6 → STAG1 max3 ... Brenneranf. aus S5 → STAG2</p> <p>diff1 ... Kessel S4 – SP S6 → STAG1 diff2 ... Offset zu VL-Solltemp. SV → STAG2</p> <p>Heizkurve TEMP oder STEILH Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (VLmax, VLmin) Parameter Frostschutzbetrieb (ATF, RTF)</p> <p>Menü Men MISCH (Raumeinfluss etc.) und PUMPE (Abschaltbedingungen)</p>		

A1 = $((S4 > min1) \text{ oder } (S5 > min2)) \& (Heizung = aktiv)$
STAG1 10V (ein) = $S4 > min1 \& S4 > (S6 + diff1) \& S6 < max1$
STAG2 10V (ein) = $S5 < min3 \text{ oder } (S5 < (SV + diff2) \& Heizung = aktiv)$
STAG2 0V (aus) = $S5 > max3 \text{ und } (S5 > (SV + diff2) \& Heizung = aktiv)$

Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.

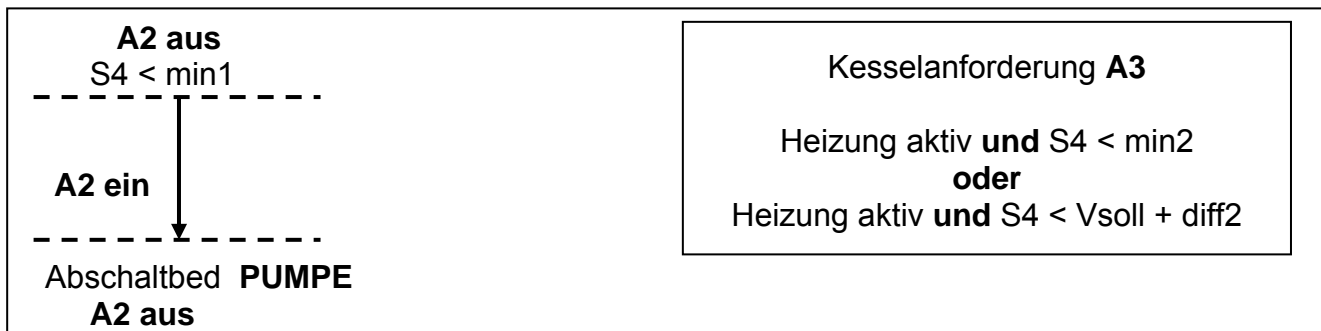
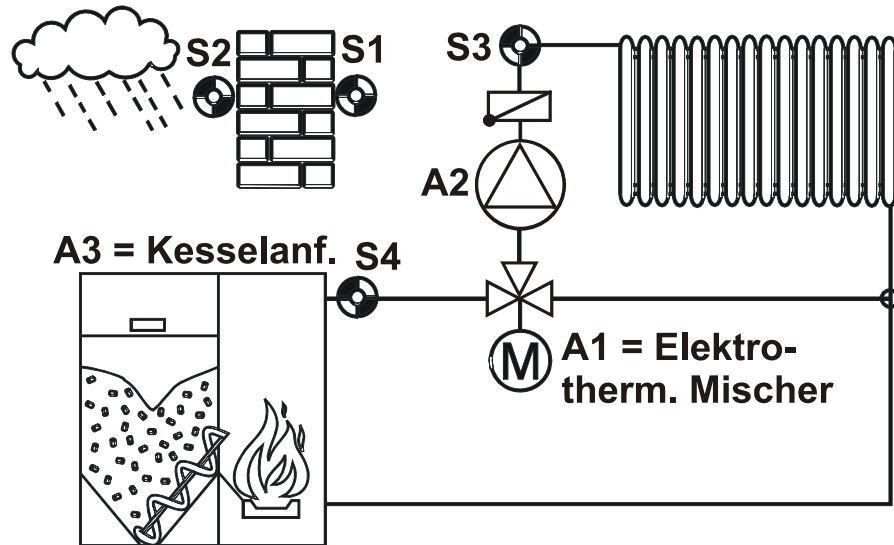
Der aktive Steuerausgang 2 wird durch einen Pfeil ► im unteren Displaybereich angezeigt. Die Ladepumpe und die Brenneranforderung werden über 2 zusätzliche Hilfsrelais **HIREL61-STAG** (Sonderzubehör) geschaltet.

Das Hilfsrelais für den Steuerausgang 1 (Ladepumpen) muss aus Platzgründen und wegen der Trennung Kleinspannung/Netzspannung in ein eigenes geeignetes Gehäuse eingebaut werden.

Wird die Brenneranforderung über die Brennermodulation direkt angesteuert (ohne Relais) gibt es im Menü „STAG2“ die Möglichkeit, den Modus des Steuerausganges von „NORMAL“ auf „INVERS“ zustellen, damit erfolgt die Brenneranforderung mit Ausgabe von 0V statt 10V.

Der Schaltmodus der Werte **diff2↑** und **diff2↓** funktioniert in diesem Programm genau umgekehrt: der Wert **diff2↓** in Verbindung mit der errechneten Vorlauf-Solltemperatur ergibt die Einschaltsschwelle und **diff2↑** die Ausschaltsschwelle.

Schema 96: Automatikkessel, Heizkreis (mit elektrothermischem Mischer), Kesselanforderung



Notwendige Einstellungen:

Grundbedienebene: Uhrzeit, Raumsolltemperatur für Absenkbetrieb **RTA**
 Betriebsmodus (vorzugsweise **AUTO**) Raumsolltemperatur für Normalbetrieb **RTN**

Zeitprogramme für den Normalbetrieb und Kesselanforderung Zeitprogramm 1-4)

Parametermenü: Programmnummer **PR**

min1 ... Kessel **S4** → **A2**

min2 ... Kessel **S4** → **A3**

diff2 ... Kessel **S4** – **Vsoll** → **A3**

Heizkurve **TEMP** oder **STEILH**

Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (**VLmax**, **VLmin**)

Parameter Frostschutzbetrieb (**ATF**, **RTF**)

Menü *Men*

MISCH (Raumeinfluss etc.) und **PUMPE** (Abschaltbedingungen)

PDR (Pumpendrehzahlregelung) Einstellungen: **AR I3**, **SWA = VS**

wenn notwendig: Nachjustierung der Werte **PRO**, **INT** und **DIF**

Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss **RE** im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.

Programm 96: Freigabe von **A2** über **S4**, Kesselanforderung **A3**.

Für einen **gleitenden Kesselbetrieb ohne Mischer** ist es sinnvoll, die Schwellen **min1** und **min2** auf **VLmin** zu setzen und die Pumpenabschaltbedingung **VS < VM** im Menü **PUMPE** zu aktivieren.

A1 = Therm. Mischer

A2 = S4 > min1 & (Heizung = aktiv)

A3 = (S4 < min2 oder S4 < Vsoll + diff2) & Heizung = aktiv

Der Schaltmodus der Werte **diff2**↑ und **diff2**↓ funktioniert in diesem Programm genau umgekehrt: der Wert **diff2**↓ in Verbindung mit der errechneten Vorlauf-Solltemperatur ergibt die Einschaltsschwelle und **diff2**↑ die Ausschaltsschwelle.

Alle Programme +4: Wie Programm 96, jedoch Ausgabe einer Spannung 0 – 10V über den **0-10V Steuerausgang 1 zur Brennermodulation** solange **A3** aktiv ist.

bei Aktivierung von A3 über	Ausgabewert
Heizung aktiv und S4 < min2	min2 + Offsetwert OFS
Heizung aktiv und S4 < Vsoll + diff2	Vsoll (SV) + diff2 + Offsetwert OFS

Fixe Skalierung: 0°C = 0,0 V
 100°C = 10,0 V

Beispiel: Der Ausgabewert 55°C wird am Steuerausgang mit 5,5 Volt ausgegeben.

Bei **A3** im Betriebszustand **AUS** ist der Steuerausgang 1 auf 0V.

Im Menü **ST AG1** gibt es in diesem Programm folgende Einstellmöglichkeiten:

OFS Offsetwert zum Ausgabewert, Einstellbereich -50K ... +50K, WE = 0

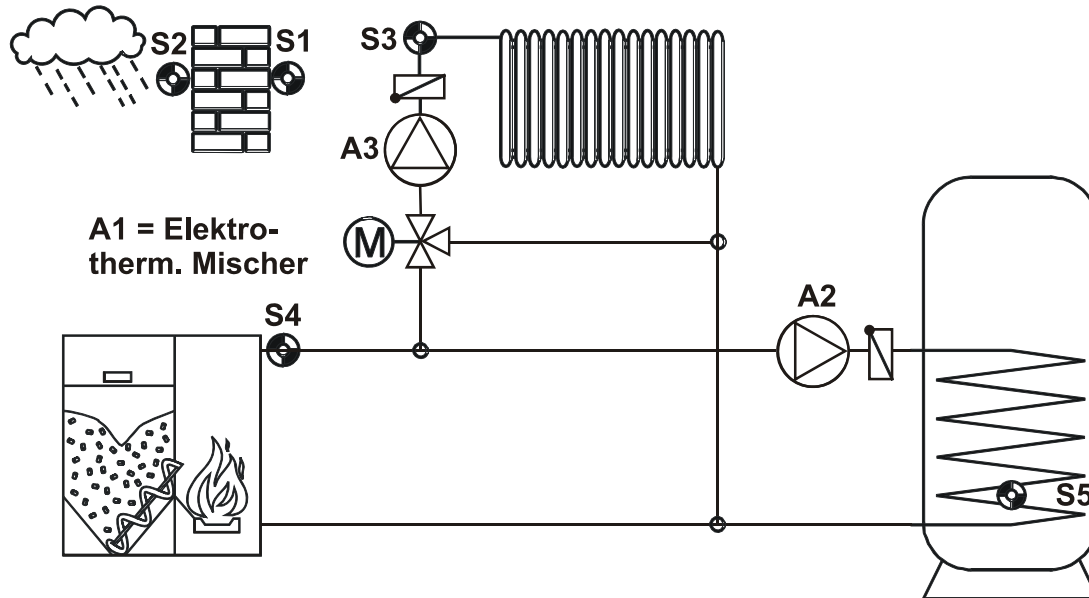
MIN Minimalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 0

MAX Maximalausgabewert (Einstellbereich 0 ... 100), WE = 100

IST Aktueller Ausgabewert

TST Einstellbarer Testwert (Einstellbereich 0 ... 100). Der Aufruf von **TST** führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste ↓ (= Einstieg), der Wert blinkt, gibt der Steuerausgang den eingestellten Wert aus.

Schema 112: Heizkreis (mit elektrothermischem Mischer), Boiler



<p>A3 aus S4 < min1</p> <p>-----</p> <p>A3 ein</p> <p>-----</p> <p>Abschaltbed. PUMPE A3 aus</p>	<p>A2 aus S4 < min1</p> <p>-----</p> <p>diff1 A2 ein</p> <p>-----</p> <p>S5 > max1 (wenn Heizung aktiv) A2 aus</p>
<p>Notwendige Einstellungen:</p> <p>Grundbedienebene</p> <p>Uhrzeit</p> <p>Betriebsmodus (vorzugsweise AUTO)</p> <p>Raumsolltemperatur für Absenkbetrieb RTA</p> <p>Raumsolltemperatur für Normalbetrieb RTN</p> <p>Zeitprogramme für den Normalbetrieb und Kesselanforderung Zeitprogramm 1-4), Warmwasser (Zeitprogramm 5)</p> <p>Parametermenü</p> <p>Programmnummer PR</p> <p>min1 ... Kessel S4 → A2, A3 diff1 ... Kessel S4 – Boiler S5 → A2</p> <p>max1 ... Boiler S5 → A2</p> <p>Heizkurve TEMP oder STIELH</p> <p>Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (VLmax, VLmin)</p> <p>Parameter Frostschutzbetrieb (ATF, RTF)</p> <p>Menü Men</p> <p>MISCH (Raumeinfluss etc.) und PUMPE (Abschaltbedingungen)</p> <p>PDR (Pumpendrehzahlregelung) Einstellung: AR I3, SWA = VS</p> <p>wenn notwendig: Nachjustierung der Werte PRO, INT und DIF</p>	

Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss **RE** im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.

Programm 112: Freigabe von A2 und A3 über S4

Bei **aktiver** Heizung wird die Ladepumpe **A2** ausgeschaltet, wenn die Boilersolltemperatur **max1** erreicht ist.

Die Ladepumpe **A2** läuft bei **inaktiver** Heizung bis zum Unterschreiten der Kesselmindesttemperatur **min1** oder der Differenz **diff1** zwischen T4 und T5 weiter um die Restenergie in den Boiler abzuführen (unabhängig von **max1**).

Für einen **gleitenden Kesselbetrieb ohne Mischer** ist es sinnvoll, die Schwelle **min1** auf **VLmin** zu setzen und die Pumpenabschaltbedingung **VS < VM** im Menü **PUMPE** zu aktivieren.

A1 = Therm. Mischer

A2 = $S4 > min1 \ \& \ S4 > S5 + diff1 \ \& \ (S5 < max1 \ \text{oder} \ (Heizung = \text{nicht aktiv}))$

A3 = $S4 > min1 \ \& \ (Heizung = \text{aktiv})$

Alle Programme +1: Boilervorrang – wenn **S5** kleiner als die Schwelle **max1** ist, wird die Heizungspumpe **A3** gesperrt.

A3 = $S4 > min1 \ \& \ (Heizung = \text{aktiv}) \ \& \ S5 > max1$

Alle Programme +2: Wie Programm 112, jedoch Ladepumpenfunktion **nur** mit Bezug auf **S5**, unabhängig von der Heizung

A2 = $S4 > min1 \ \& \ S4 > S5 + diff1 \ \& \ S5 < max1$

Schema 128: Heizkreis mit Brenneranforderung, Umschaltung auf Kühlen mit Kühlanforderung

Die Brenner- und die Kühlanforderung werden über 2 zusätzliche Hilfsrelais **HIREL61-STAG** (Sonderzubehör) potentialfrei geschaltet. Ein aktiver Steuerausgang wird durch einen Pfeil ► im unteren Displaybereich angezeigt.

Sensoren:

- S1 Raumsensor RASPT oder RAS
- S2 Außensensor
- S3 Vorlaufsensor
- S4 Sensor im Pufferspeicher, nur alle Programme **+2**
- S5 externe Umschaltung Heiz-/Kühlbetrieb, nur alle Programme **+1**
- S6 externe Anforderung Brenner oder Anforderung Kühlung, je nach Schaltzustand von S5, nur alle Programme **+1**

Ausgänge:

- A1 Pumpe
- A2 & A3 Mischermotor AUF/ZU
- STAG 1 Anforderung Brenner 0V = AUS, 10V = EIN
- STAG2 Anforderung Kühlung 0V = AUS, 10V = EIN

Notwendige Einstellungen:

Grundbedienebene

Uhrzeit

Parametermenü

Programmnummer **PR**

Heizkurve **TEMP** oder **STEILH**

Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (**VLmax**, **VLmin**)

Parameter Frostschutzbetrieb (**ATF**, **RTF**)

Vorlauf Solltemperatur für Kühlbetrieb **SVK** (WE = 18°C)






Menü *Men*

MISCH (Raumeinfluss etc.) und **PUMPE** (Abschaltbedingungen)

Programm 128:

Der Kühlbetrieb funktioniert nur in Kombination mit dem Raumsensor RASPT oder RAS. Über den Raumsensor wird mit Hilfe des Schiebeschalters die Betriebsart eingestellt:

Umschalten zwischen den verschiedenen Betriebsarten:

- **Automatikbetrieb Heizen** 
- **Normalbetrieb Heizen** 
- **Kühlbetrieb** 
- **Standbybetrieb** 
- **Veränderung der Raumtemperatur um +/- 4°C** 
(nur im Heizbetrieb möglich)

Heizbetrieb: Einstellung Raumsensor auf „Automatik-“ oder „Normalbetrieb“. Die Heizkreispumpe **A1** und die Brenneranforderung über den Steuerausgang **STAG 1** werden nur durch die Pumpenabschaltparameter (Menü **PUMPE**) ausgeschaltet.

Kühlbetrieb: Einstellung Raumsensor auf „Kühlbetrieb“. Die Pumpe **A1** und die Kühlanforderung über den Steuerausgang **STAG 2** sind immer aktiv. Die Mischersteuerung über die Ausgänge **A2** und **A3** erfolgt **invers** (Mischer öffnet bei steigender Temperatur) auf die eingestellte Solltemperatur **SVK** (Parametermenü).

Alle Programme +1:

Wie Programm 128, jedoch erfolgt die Umschaltung nicht über den Schiebeschalter des Raumsensors sondern über den externen Schalter **S5** und die Anforderungen Heizen/Kühlen über den externen Schalter **S6**.

Im Menü **SENSOR** müssen die Sensoren **S5** und **S6** auf „**DIG**“ gestellt werden.

Der digitale Sensor **S5** (externer potentialfreier Schaltkontakt) bestimmt, ob Heiz- oder Kühlbetrieb gewünscht ist. Ist der Schalter auf „**EIN**“ so gilt der Heizbetrieb, ist er auf „**AUS**“ dann gilt Kühlbetrieb.

Mit dem digitalen Sensor **S6** (externer potentialfreier Schaltkontakt) wird bei Heizbetrieb die Brenneranforderung über den Steuerausgang 1 aktiviert und bei Kühlbetrieb die Kühlanforderung über den Steuerausgang 2. Bei eingeschaltetem Schalter ist die Anforderung aktiv.

Wird kein Raumsensor verwendet, muss der Raumeinfluss im Menü **MISCH** auf **null** gestellt und der Sensor **S1** auf **einen Fixwert (z.B. 20°C)** gestellt werden.

Alle Programme +2:

Wie Programm 128, jedoch wird ein Puffersensor **S4** eingesetzt. Dieser Sensor liefert getrennte Schaltschwellen für die Freigabe der Pumpe und die Brenner- bzw. Kühlanforderung.

Notwendige Einstellungen:

Grundbedienebene

Uhrzeit

Parametermenü

Programmnummer **PR**

min 1 ... Puffer **S4** -> **A1** (wenn Heizkreis aktiv) WE = 45°C

min 2 ... Puffer **S4** -> Steuerausgang 2 für Kühlanforderung WE = 65°C

max1 ... Puffer **S4** -> Steuerausgang 1 für Brenneranforderung WE = 75°C

max2 ... Puffer **S4** -> **A1** (wenn RAS auf „Kühlbetrieb“) WE = 75°C

Heizkurve **TEMP** oder **STEILH**

Vorlauf Maximal- und Minimaltemperatur (**VLmax**, **VLmin**)

Parameter Frostschutzbetrieb (**ATF**, **RTF**)

Vorlauf Solltemperatur für Kühlbetrieb **SVK** (WE = 18°C)

Menü *Men*

MISCH (Raumeinfluss etc.) und **PUMPE** (Abschaltbedingungen)

Heizbetrieb:

A1 = **S4 > min1 & (Heizung = aktiv)**

STAG 1 = **S4 < max1 & (Heizung = aktiv)**

Die Vorlauf Solltemperatur wird entsprechend der **Heizkurve** errechnet.

Kühlbetrieb:

A1 = **S4 < max2 & (Raumsensor = „Kühlbetrieb“)**

STAG 2 = **S4 > min 2 & (Raumsensor = „Kühlbetrieb“)**

Die Vorlauf Solltemperatur entspricht dem Parameterwert **SVK**.

Montageanleitung

Sensormontage

Die richtige Anordnung und Montage der Fühler ist für die korrekte Funktion der Anlage von größter Bedeutung. Es ist darauf zu achten, dass die Sensoren vollständig in die Tauchhülsen eingeschoben sind. Als Zugentlastung kann die entsprechende beiliegende Kabelverschraubung dienen. Die Sensoren dürfen generell keiner Feuchte (z.B. Kondenswasser) ausgesetzt werden, da diese durch das Gießharz durch diffundieren und den Sensor beschädigen kann. Einmal passiert, kann das Ausheizen über eine Stunde bei ca. 90°C den Fühler möglicherweise retten. Bei der Verwendung der Tauchhülsen in NIRO- Speichern oder Schwimmbecken muss unbedingt auf die **Korrosionsbeständigkeit** geachtet werden.

● **Kesselfühler (Kesselvorlauf)**: Dieser wird entweder mit einer Tauchhülse in den Kessel eingeschraubt oder mit geringem Abstand zum Kessel an der Vorlaufleitung angebracht (siehe auch "Anlegefühler").

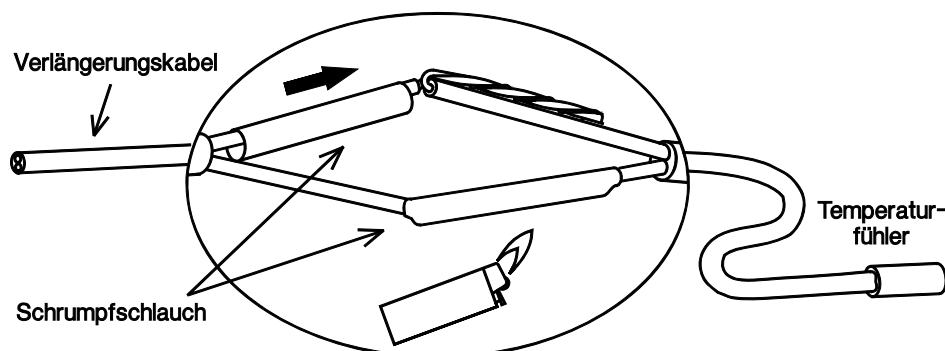
● **Pufferfühler**: Als Referenzfühler für die Heizungshydraulik empfiehlt es sich, den Sensor im oberen Teil des Speichers mit Hilfe der mitgelieferten Tauchhülse zu montieren. Als Referenzfühler für die Ladepumpe zwischen Kessel und Puffer ist die günstigste Position knapp oberhalb des Rücklaufaustrittes. Bei Speichern mit fehlender Einschraubmöglichkeit für die Tauchhülse kann der Sensor notfalls auch an die Speicherwand anliegend unter die Isolierung geschoben werden. Dabei ist unbedingt auf den langfristigen, festen Sitz zu achten (z.B.: Kabel fixieren).

● **Anlegefühler**: Mit Rohrschellen, Rollfedern, Schlauchbindern etc. an der entsprechenden Leitung befestigen. Es ist dabei auf das geeignete Material zu achten (Korrosion, Temperaturbeständigkeit usw.). Abschließend muss der Sensor gut isoliert werden, damit exakt die Rohrtemperatur ohne Beeinflussung durch die Umgebungstemperatur erfasst wird.

● **Außentemperaturfühler**: Dieser wird an der kältesten Mauerseite (meistens Norden) etwa ein bis zwei Meter über dem Boden montiert. Temperatureinflüsse von nahe gelegenen Luftschächten, offenen Fenstern etc. sind zu vermeiden.

Leitungsverlängerung

Alle Fühlerleitungen können mit einem Querschnitt von 0,75mm² bis zu 30m und darüber mit entsprechend größerem Querschnitt verlängert werden. Die Verbindung zwischen Fühler und Verlängerung lässt sich herstellen, indem der auf 4 cm abgeschnittene Schrumpfschlauch über eine Ader geschoben und die blanken Drahtenden verdrillt werden. Danach wird der Schrumpfschlauch über die blanke, verdrillte Stelle geschoben und vorsichtig erwärmt (z.B. mit einem Feuerzeug), bis sich dieser eng an die Verbindung angelegt hat.



Leitungsverlegung

Um eine störungsfreie Signalübertragung zu erreichen (zur Vermeidung von Messwertschwankungen), dürfen die Sensorleitungen keinen Störeinflüssen ausgesetzt sein. Bei der allgemein üblichen Verwendung von nicht geschirmten Kabeln sind Sensorleitungen in einem eigenen Kabelkanal mindestens 20 cm getrennt von Netzleitungen zu verlegen.

Montage des Gerätes

ACHTUNG! VOR DEM ÖFFNEN DES GEHÄUSES IMMER NETZSTECKER ZIEHEN!
Arbeiten im Inneren der Regelung dürfen nur spannungslos erfolgen.

Die Schraube an der Gehäuseoberkante lösen und den Deckel abheben. Die Regelungselektronik befindet sich im Deckel. Durch Kontaktstifte wird später beim Aufstecken wieder die Verbindung zu den Klemmen im Gehäuseunterteil hergestellt. Die Gehäusewanne lässt sich durch die beiden Löcher mit dem beige-packten Befestigungsmaterial an der Wand (mit den **Kabeldurchführungen nach unten**) festschrauben.

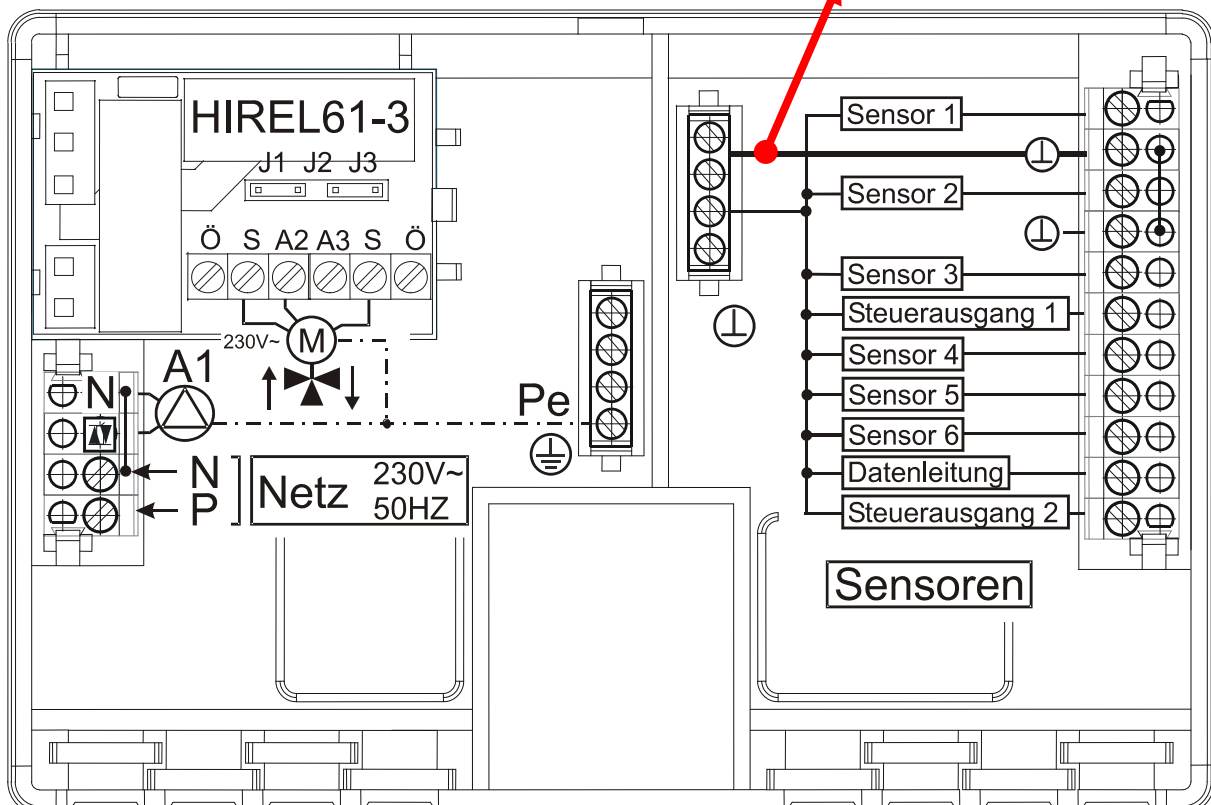
Elektrischer Anschluss

Achtung: Der elektrische Anschluss darf nur von einem Fachmann nach den einschlägigen örtlichen Richtlinien erfolgen. Die Fühlerleitungen dürfen nicht mit der Netzspannung zusammen in einem Kabelkanal geführt werden. Die maximale Belastung des Ausganges A1 beträgt 1,5A und jene der Ausgänge A2 und A3 beträgt jeweils 2,5A! Alle Ausgänge sind gemeinsam mit dem Gerät mit 3,15A abgesichert. Beim direkten Anschluss von Filterpumpen ist daher unbedingt deren Leistungsschild zu beachten. Eine Erhöhung der Absicherung auf max. 5A (mittelträge) ist erlaubt. Für alle Schutzleiter ist die vorgesehene Klemmleiste zu verwenden.

Hinweis: Zum Schutz vor Blitzschäden muss die Anlage den Vorschriften entsprechend geerdet sein - Fühlerausfälle durch Gewitter bzw. durch elektrostatische Ladung sind meistens auf fehlende Erdung zurückzuführen.

Alle Sensormassen sind intern zusammengeschaltet und beliebig austauschbar.

Achtung! Diese Verbindungsleitung muss noch bestückt werden!



Besondere Anschlüsse

Steuerausgang (0 – 10V / PWM)

Diese Ausgänge sind für die Drehzahlregelung elektronischer Pumpen, zur Regelung der Brennerleistung oder für Schaltaufgaben mit dem Relais HIREL61-STAG in bestimmten Programmen gedacht. Sie können über entsprechende Menüfunktionen parallel zu den Ausgängen A1 bis A3 betrieben werden.

Sensoreingang S6

Wie im Menü SENSOR beschrieben, besitzen alle sechs Eingänge die Möglichkeit als Digitaleingang zu arbeiten. Der Eingang S6 besitzt gegenüber den anderen Eingängen die besondere Eigenschaft, schnelle Signaländerungen, wie sie von Volumenstromgebern geliefert werden, erfassen zu können.

Die Datenleitung (DL)

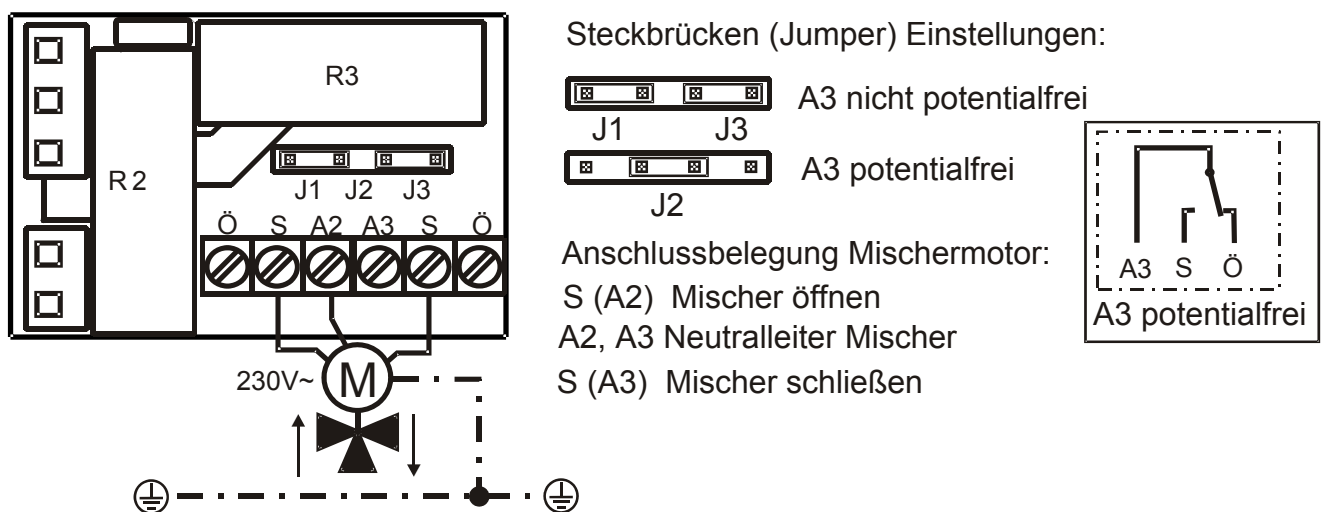
Die Datenleitung wurde speziell für die Serie UVR entwickelt und ist nur mit Produkten der Fa. Technische Alternative kompatibel. Als Datenleitung kann jedes Kabel mit einem Querschnitt von 0,75 mm² (z.B.: Zwillingslitze) bis max. 30 m Länge verwendet werden. Für längere Leitungen empfehlen wir die Verwendung eines geschirmten Kabels.

Schnittstelle zum PC: Über die Datenkonverter **D-LOGG** oder Bootloader **BL-NET** werden die Daten zwischenspeichert und bei Abruf zum PC übertragen. **ACHTUNG:** Für den **BL-NET** ist ein eigenes Netzteil zur Versorgung erforderlich!

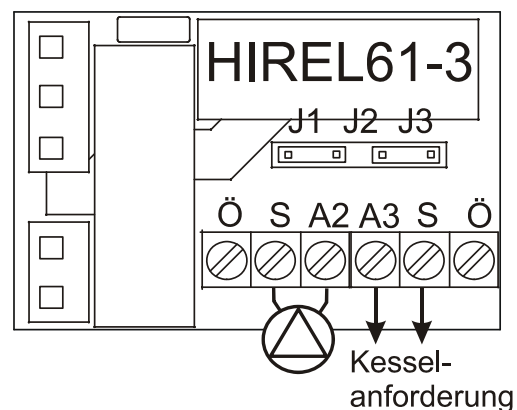
Externe Sensoren: Einlesen der Werte externer Sensoren mit DL- Anschluss.

Das Hilfsrelais – Modul:

Eine Verkabelung zur Deckelplatine ist nicht notwendig da diese über die seitlichen Stiftleisten hergestellt wird. Durch Umstecken der Brücken (Jumper) kann der Relaisausgang A3 potentialfrei gemacht werden.

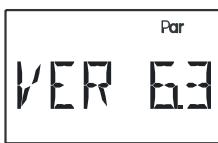
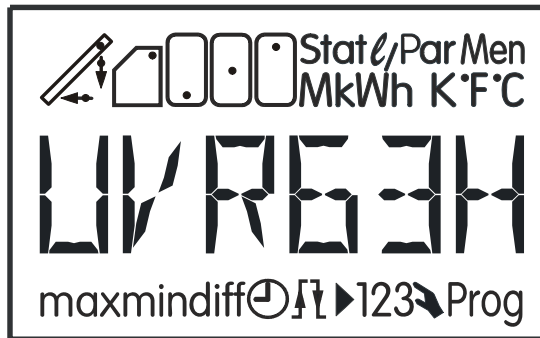


Schema 16: Anschluss einer Pumpe an A2 und der Kesselanforderung an A3 (wenn notwendig, potentialfrei schalten):




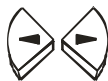
Bedienung:

Das große Display enthält sämtliche Symbole für alle wichtigen Informationen und einen Klartextbereich. Die Navigation mit den Koordinatentasten ist dem Anzeigenablauf angepasst.



Alle Segmente des Displays werden bei Inbetriebnahme des Gerätes kurzzeitig angezeigt. Danach erscheinen die Typenbezeichnung und die Versionsnummer im Display (wichtig bei Supportanfragen).

Die Werkseinstellung wird durch Drücken der Taste  während des Ansteckens geladen.



Navigationstasten innerhalb einer Ebene und zum Ändern von Parametern.



Einstieg in ein Menü, Freigabe eines Wertes zum Ändern mit den Navigationstasten (Enter-Taste).

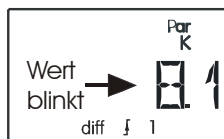
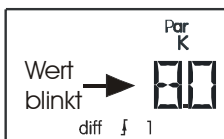
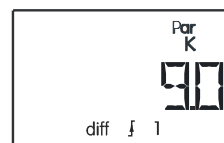
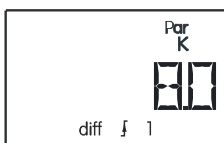


Rücksprung aus der zuletzt gewählten Menüebene, Ausstieg aus der Parametrierung eines Wertes (Zurück-Taste).

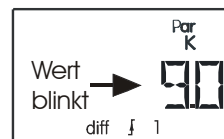
Seitlich des Displays sind die derzeit aktiven Ausgänge an den **grün** beleuchteten Zahlen 1 – 3 erkennbar. Ist die Drehzahlregelung aktiv, dann blinkt die Anzeige des Ausgangs 1 entsprechend der Drehzahlstufe.

3
2
1

Ändern eines Wertes (Parameters):

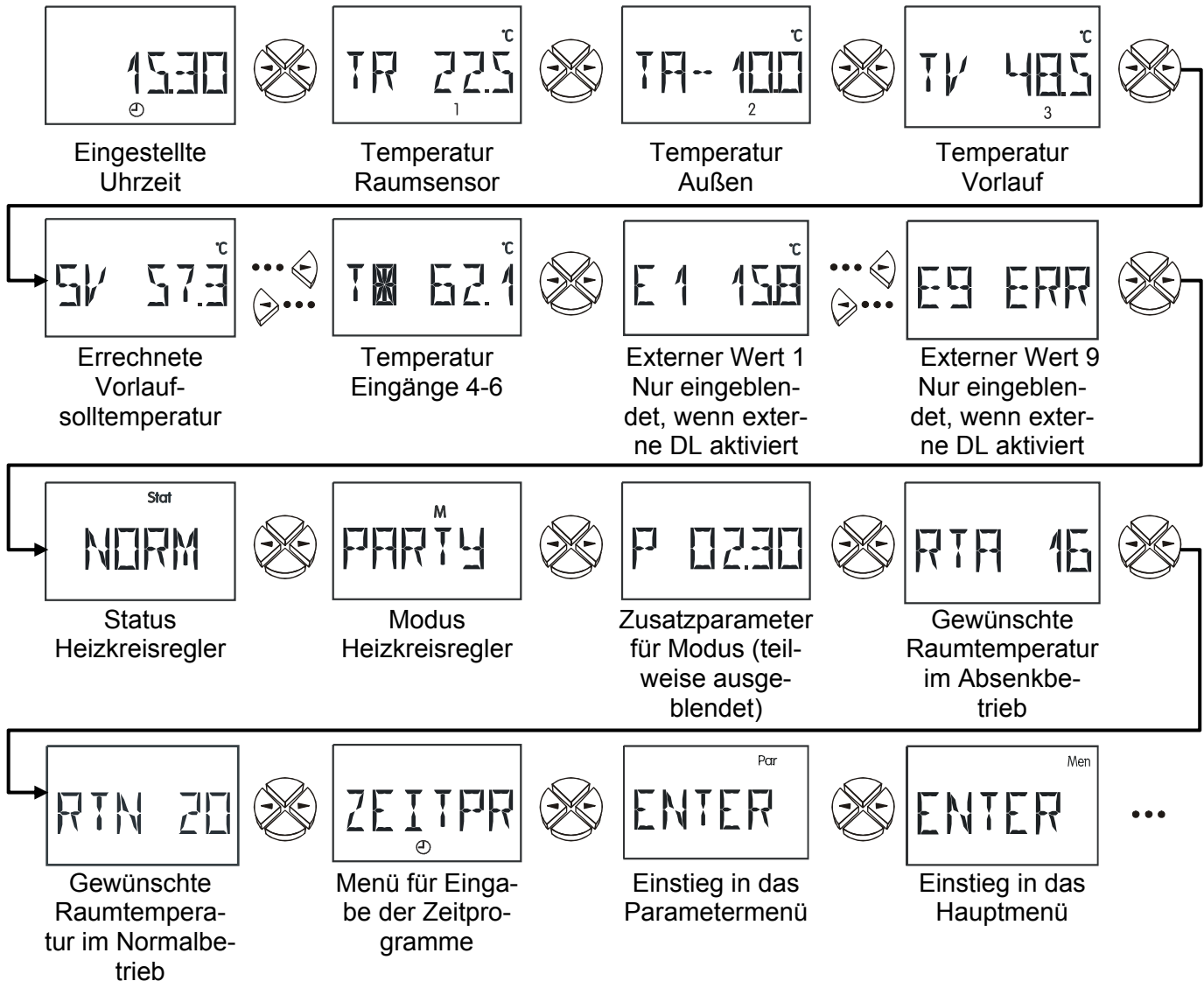


...



Wenn ein Wert verändert werden soll, muss die Pfeiltaste nach unten gedrückt werden. Nun blinkt dieser Wert und kann mit den Navigationstasten geändert werden. Mit der Pfeiltaste nach oben wird er gespeichert.

Die Grundbedienebene



15.30 Eingestellte Uhrzeit. Durch Drücken der Pfeiltaste nach unten blinken Stunden oder Minuten eingabebereit. Nochmaliges Drücken der Pfeiltaste nach unten schaltet zwischen Minuten und Stunden um. Das Ändern und Übernehmen der Werte erfolgt wie beschrieben mit den Pfeiltasten links/rechts/nach oben (Gangreserve bei Stromausfall: mindestens 1 Tag, typisch. 3 Tage).

TR Temperatur Raumsensor. Wird der Raumsensor RPT oder RAS verwendet, ist die Typeneinstellung im Sensormenü auf S1 RPT (oder S1 RAS) wichtig. Nur dann kann die Schalterstellung des Raumsensors (Betriebsart) korrekt verarbeitet werden.

Hinweis auf einen nicht korrekt eingestellten Sensortyp: Nur im Automatikbetrieb wird die Temperatur korrekt angezeigt. Andere Schalterstellungen zeigen überhöhte Temperaturwerte (Werkseinstellung WE = RPT).

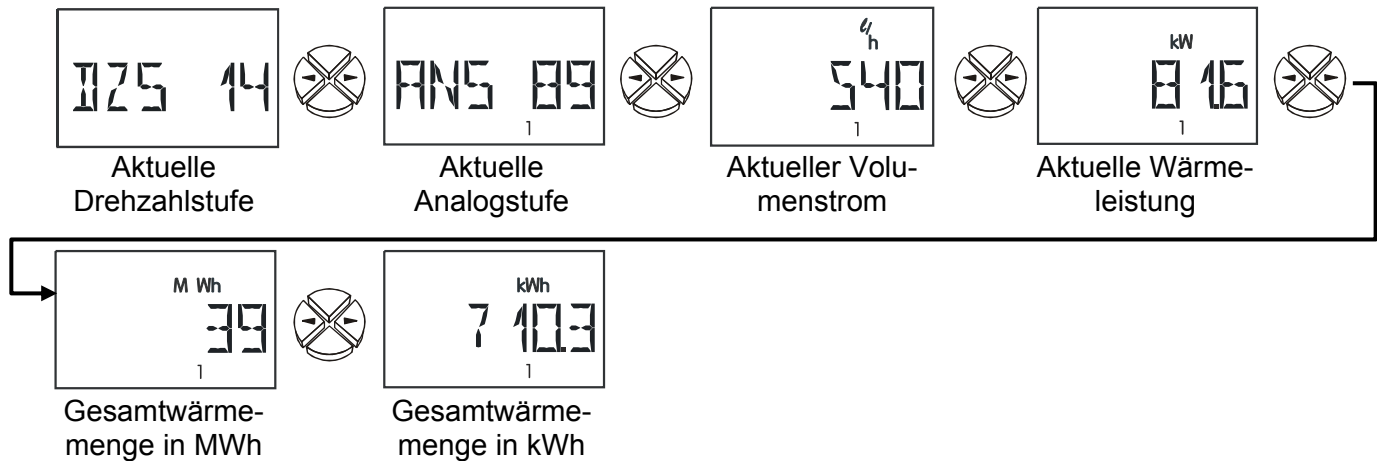
TA Außentemperatur. Anhand der Außentemperatur wird auf Basis der Heizkurve die Vorlauf-solltemperatur errechnet.

TV Temperatur Vorlauf. Im Idealfall stimmt der Messwert mit dem Sollwert SV genau überein. Ist TV kleiner SV wird der Mischer geöffnet, ist TV größer SV wird der Mischer geschlossen.

SV	Errechnete Vorlaufsolltemperatur. Auf Grund der Heizkennlinie, der gemessenen Außentemperatur und gegebenenfalls der Berücksichtigung eines Raumsensoreinflusses wird die Vorlaufsolltemperatur errechnet. Der Heizkreisregler versucht, mit Mischer AUF/ZU diese Temperatur am Vorlaufsensor TV zu erreichen.
T4-6	Die Sensoreingänge S4 bis S6 sind programmabhängig belegt. T4, T5 und T6 zeigen somit die gemessenen Temperaturen sofern die Eingänge belegt sind.
NORM Stat	Statusanzeige des Heizkreisreglers mit den möglichen Anzeigen: NORM – Normalbetrieb, ABS – Absenkbetrieb, STB – Standby, STR – Störung, FRO – Frostschutzbetrieb, STAT – Anzeige bei Programmen 64 - 66, KUEHL – Kühlbetrieb bei Programmen 128 – 131
PARTY	Betriebsmodus des Heizkreisreglers. Mit den Pfeiltasten einstellbar sind: AUTO – Automatikbetrieb NORMAL – dauerhafte Regelung auf die für den Normalbetrieb eingestellte Raumtemperatur ABSENK - dauerhafte Regelung auf die für den Absenkbetrieb eingestellte Raumtemperatur PARTY – bis zu einer angegebenen Uhrzeit wird geheizt URLAUB – ab dem aktuellen Tag bis zum Datum MXX XX 24:00 Uhr arbeitet der Regler nur im Absenkbetrieb FEIERT – Feiertagsbetrieb, der Regler nimmt ab dem aktuellen Tag die Heizzeiten des Samstages bis zum Datum MXX XX und für dieses die Heizzeiten des Sonntages STB (Standby) – die Regelfunktion ist abgeschaltet, die Frostschutzfunktion ist aktiviert Bei den Betriebsangaben PARTY, URLAUB und FEIERT schaltet der Regler nach Ablauf der angegebenen Zeit wieder in den automatischen Betrieb zurück.
P 02.30	Zusatzparameter für Modus: Party, Urlaub oder Feiertag. Hier werden die Uhrzeit für den Partybetrieb (im Beispiel bis 2 Uhr 30) bzw. das Datum für Urlaubs- und Feiertagsbetrieb eingestellt.
RTA	Gewünschte Raumtemperatur im Absenkbetrieb . Einstellung mittels Pfeiltasten. Sollwert für die Raumtemperatur außerhalb der Zeitfenster, ist kein Zeitprogramm eingestellt, dann gilt RTA als Sollwert (WE = 15°C), Einstellbereich 0-30°C.
RTN	Gewünschte Raumtemperatur im Normalbetrieb . Einstellung mittels Pfeiltasten. Dieser Wert wird als Sollwert für den Raum verwendet, wenn das Zeitprogramm keinen anderen vorgibt (WE = 22°C), Einstellbereich 0-30°C.
ZEITPR	Einstieg in das Menü Zeitprogramme
ENTER Par	Einstieg in das Parametermenü
ENTER Men	Einstieg in das Hauptmenü

Optionale Anzeigen der Grundbedienebene

Diese Anzeigen erscheinen zwischen den Anzeigen T6 und STATUS, wenn die entsprechenden Funktionen (Drehzahlregelung, Steuerausgang und/oder Wärmemengenzähler) aktiviert sind.



DZS aktuelle Drehzahlstufe (Beispiel: 14). Diese Anzeige erscheint nur bei aktivierter Drehzahlregelung.

Anzeigebereich: 0 = Ausgang ist ausgeschaltet
30 = Drehzahlregelung läuft auf höchster Stufe

ANS aktuelle Analogstufen, erscheint nur bei aktiviertem Steuerausgang.

Anzeigebereich: 0 = Ausgangsspannung = 0V oder 0% (PWM)
100 = Ausgangsspannung = 10V oder 100% (PWM)

l/h aktueller Volumenstrom (Wärmemengenzähler 1-3), der zur Berechnung der Wärmemenge verwendet wird. Zeigt die Durchflussmenge des Volumenstromgebers bzw. den fixen Volumenstrom in Liter pro Stunde an.


kW momentan ermittelte Leistung (Wärmemengenzähler 1-3). Errechnet wird dieser Wert aus Vorlauftemperatur, Rücklauftemperatur und Volumenstrom im Wärmemengenzähler.

kWh/MWh Gesamtwärmemenge seit Inbetriebnahme bzw. letztem Reset (Wärmemengenzähler 1-3).

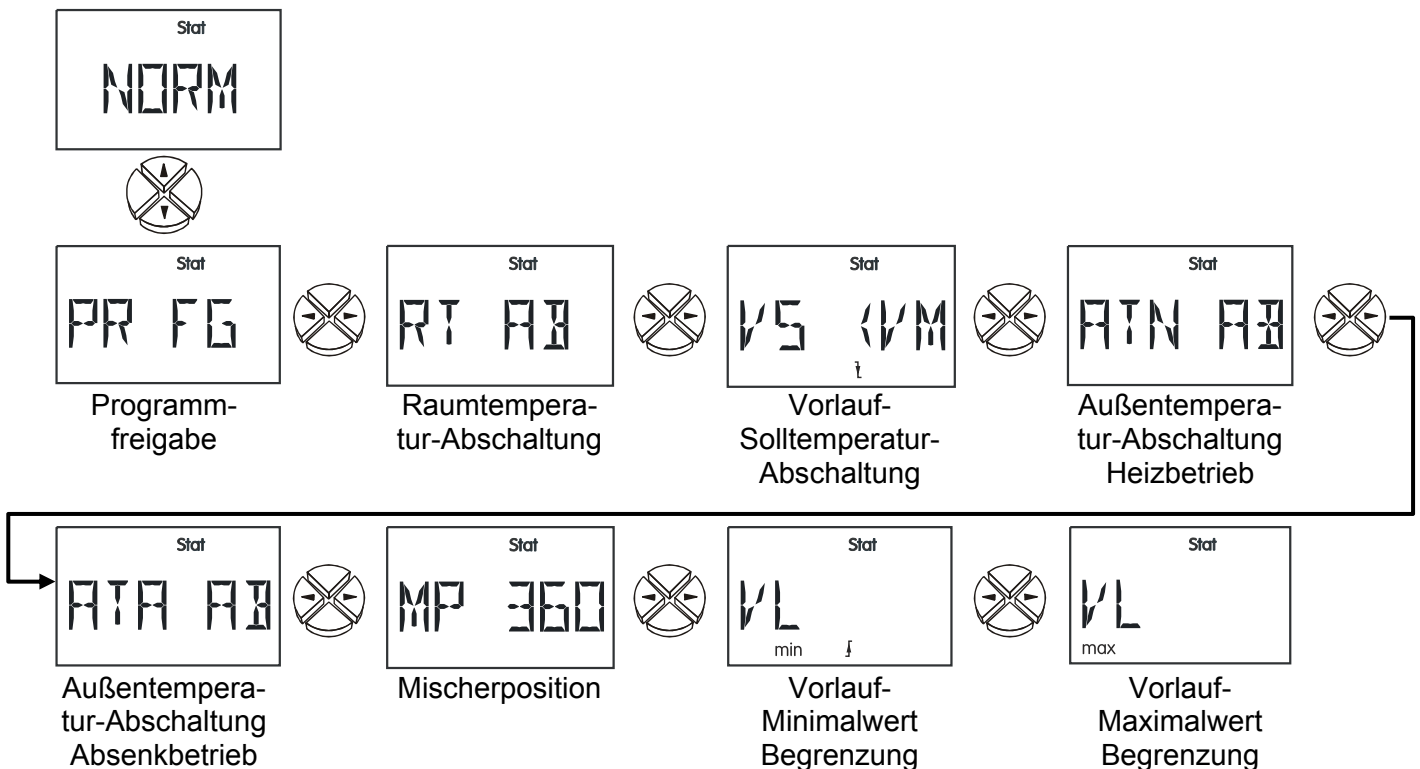
Die Menüpunkte **l/h**, **kW** und **kWh/MWh** werden nur eingeblendet, wenn mindestens ein Wärmemengenzähler aktiviert wurde.

Die Statusanzeige




In diesem Menü wird der Status des Heizkreises angezeigt. Man sieht zum Beispiel, welche Abschaltbedingung für die Abschaltung der Heizungspumpe gerade verantwortlich ist. Die Einstellung der Abschaltbedingungen erfolgt im Untermenü **PUMPE** des Menüs **ENTER/Men.**

Bewirkt die Bedingung eine Abschaltung des Heizkreises, wird in der untersten Displayzeile das Symbol  angezeigt.

Im nachfolgenden Beispiel hat die errechnete Vorlauftemperatur die Mindesttemperatur **VL min** unterschritten und ist die Abschaltbedingung **VS<VM** aktiviert:

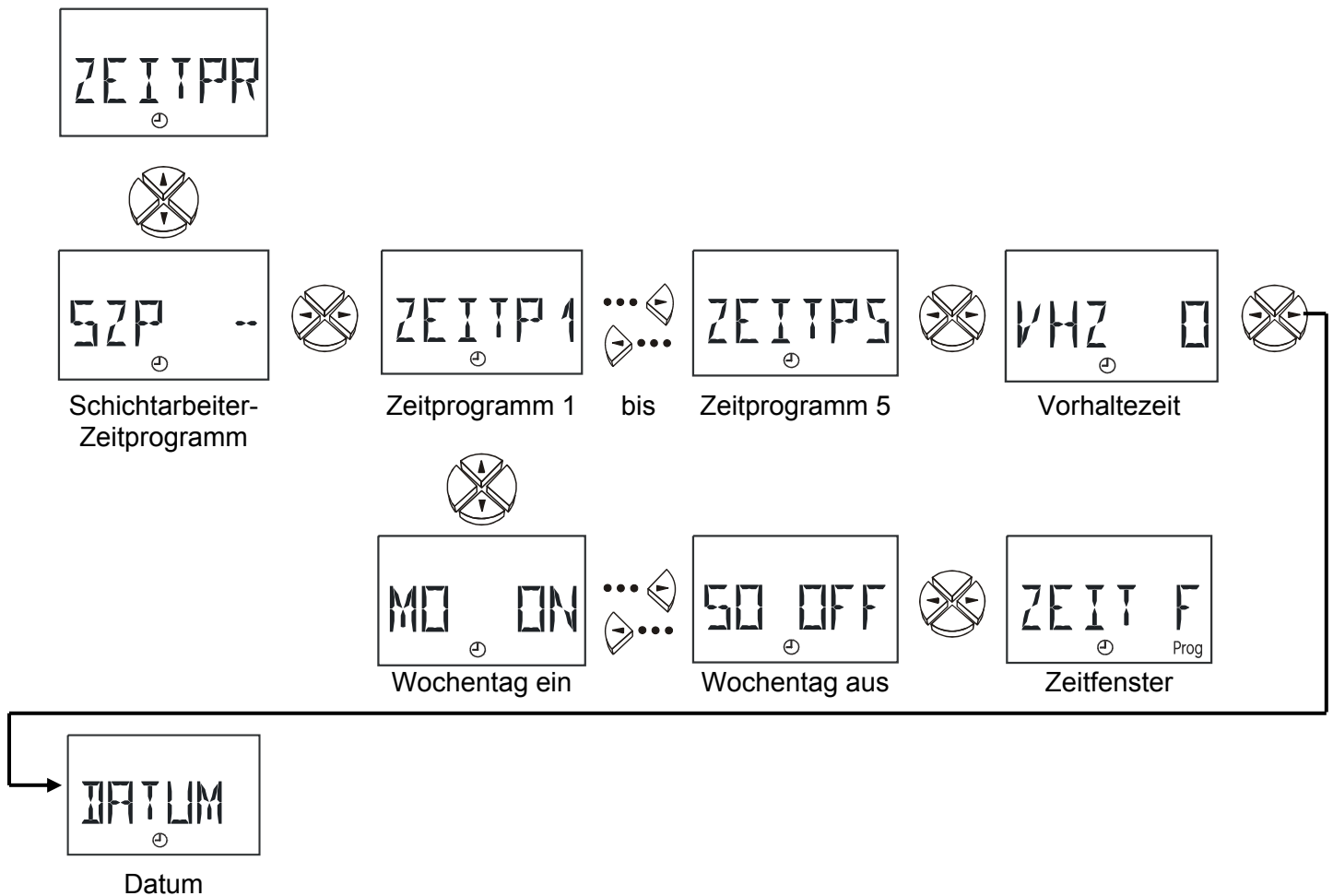


Die obigen Anzeigen bedeuten also:

- PR FG** Die Minimalschwelle ist überschritten (=Kessel-Mindesttemperatur ist erreicht)
- RT AB** Die Raumtemperaturabschaltung ist nicht aktiv
- VS<VM** Die errechnete Vorlauf Solltemperatur hat die Vorlaufmindesttemperatur unterschritten, daher Abschaltung der Pumpe (Symbol  in unterer Displayzeile)
- ATN AB** Die Außentemperaturabschaltung im Normalbetrieb ist nicht aktiv
- ATA AB** Die Außentemperaturabschaltung im Absenkbetrieb ist nicht aktiv
- MP 360** Mischerposition (Restlaufzeit in Sekunden))
- VL min** Die errechnete Vorlauftemperatur hat die minimal erlaubte Temperatur (Einstellung im Menü PAR) unterschritten. Die Anzeige  des Symbols bedeutet, dass die tatsächliche Vorlauftemperatur durch den Minimalwert begrenzt wird.
- VL max** Die errechnete Vorlauftemperatur hat die maximal erlaubte Temperatur (Einstellung im Menü PAR) nicht überschritten. Bei Anzeige des Symbols  wird die tatsächliche Vorlauftemperatur durch diesen Maximalwert begrenzt.

Die Anzeige **STR** (Störung) in der Statusanzeige bedeutet, dass der Außenfühler defekt ist (unrealistisch hohe oder niedrige Werte, Kurzschluss oder Unterbrechung). Im Störfall errechnet der Regler die Vorlauf-Solltemperatur **SV** für eine Außentemperatur von 0°C.

Das Menü Zeitprogramm



In diesem Menü können ein Schichtarbeiterzeitprogramm, bis zu 5 Zeitprogramme (P1-P5), eine Vorhaltezeit und das Tagesdatum festgelegt werden.

Je Zeitprogramm stehen 3 Zeitfenster mit einer möglichen Sollwertzuweisung (**SW**) zur Verfügung. Während der Einschaltzeiten gilt für den Heizkreis der Heizbetrieb mit den zugewiesenen Sollwerten. Sind keine eigenen Sollwerte zugeordnet, wird **RTN** (= Raumtemperatur im Normalbetrieb) verwendet. Außerhalb der Zeitprogramme (Absenkbetrieb) gilt immer **RTA** (= Raumtemperatur im Absenkbetrieb) als Sollwert. Ist kein Zeitprogramm eingestellt, dann gilt daher **RTA** als Sollwert. **RTN** und **RTA** sind in der Grundbedienebene einstellbar.

Jedes Zeitprogramm kann beliebigen Wochentagen zugeordnet werden.

Schichtarbeiterzeitprogramm (ab Version 1.7):

Dadurch ist es möglich, mehrere Zeitprogramme mit unterschiedlichen Heizzeiten anzulegen und nur durch die Einstellung des Parameters **SZP** die Zeitfenster gezielt freizugeben.

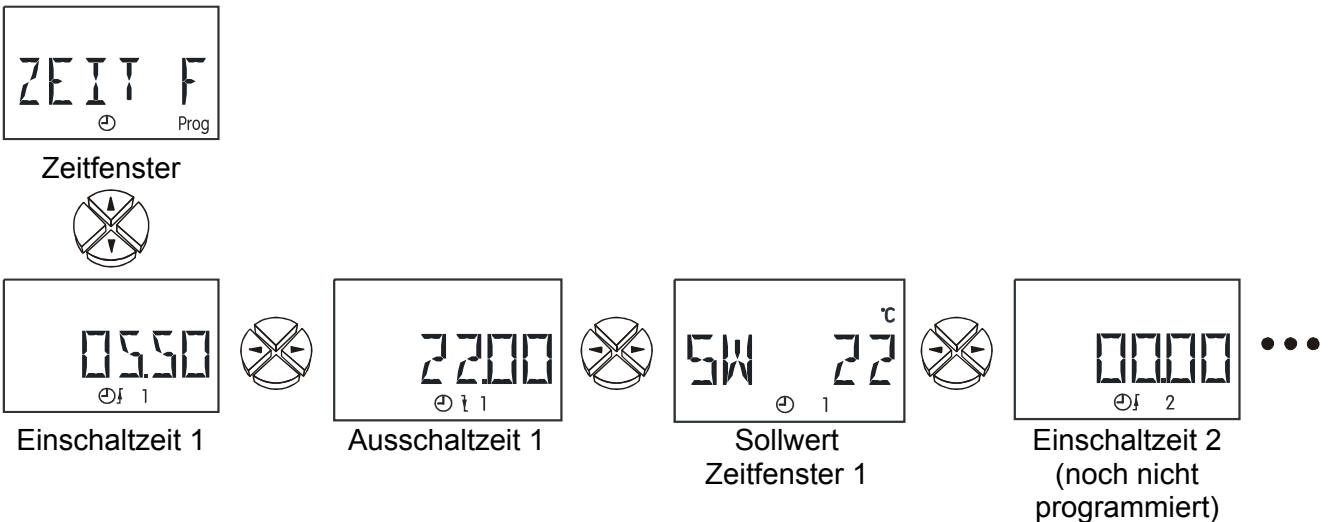
- SZP = --** Alle 5 Zeitprogramme werden für die Heizung verwendet
- SZP = 1** Derzeit wird nur Zeitprogramm 1 für die Heizung erlaubt
- SZP = 15** Derzeit werden nur die Zeitprogramme 1 und 5 für die Heizung erlaubt.
Einstellbereich: SZP 15 bis SZP 45

Anwendungsbeispiel: Bei einer Kombination des Zeitprogramme **ZEITP1** mit **ZEITP5** (Einstellung: **SZP 15**) ist **ZEITP1** das Zeitprogramm während der Schichtarbeit und **ZEITP5** für das Wochenende.

ZEITPx Wählen der Zeitprogramme 1 bis 5 und Einstieg mit der unteren Pfeiltaste

MO Für jeden Tag wird durch Einstellen von ON und OFF festgelegt, ob an diesem Tag bis **SO** das Zeitprogramm aktiv ist.

ZEIT F Einstieg mit der unteren Pfeiltaste, danach können die Einschalt- und Ausschaltzeiten für das Zeitfenster 1 eingegeben werden.



SW Solltemperaturwert für das Zeitfenster 1

SW -- = kein Sollwert für das Zeitfenster, **RTN** wird verwendet.

In gleicher Weise können die Zeitfenster 2 und 3 eingestellt werden, die entsprechende Ziffer wird in der unteren Zeile des Displays angezeigt.

VHZ Vorhaltezeit in Minuten. Sie verschiebt abhängig von der Außentemperatur den in den Zeitfenstern fix festgelegten Einschaltzeitpunkt. Die Eingabe bezieht sich auf eine Außentemperatur von -10°C und beträgt bei +20°C Null. So ergibt sich z.B. bei einer Vorhaltezeit von 30 min. und einer Außentemperatur von 0°C ein Vorziehen der Schaltzeit (auf Normalbetrieb) um 20 Minuten. Einstellbereich 0-255 min

DATUM Datumseinstellung

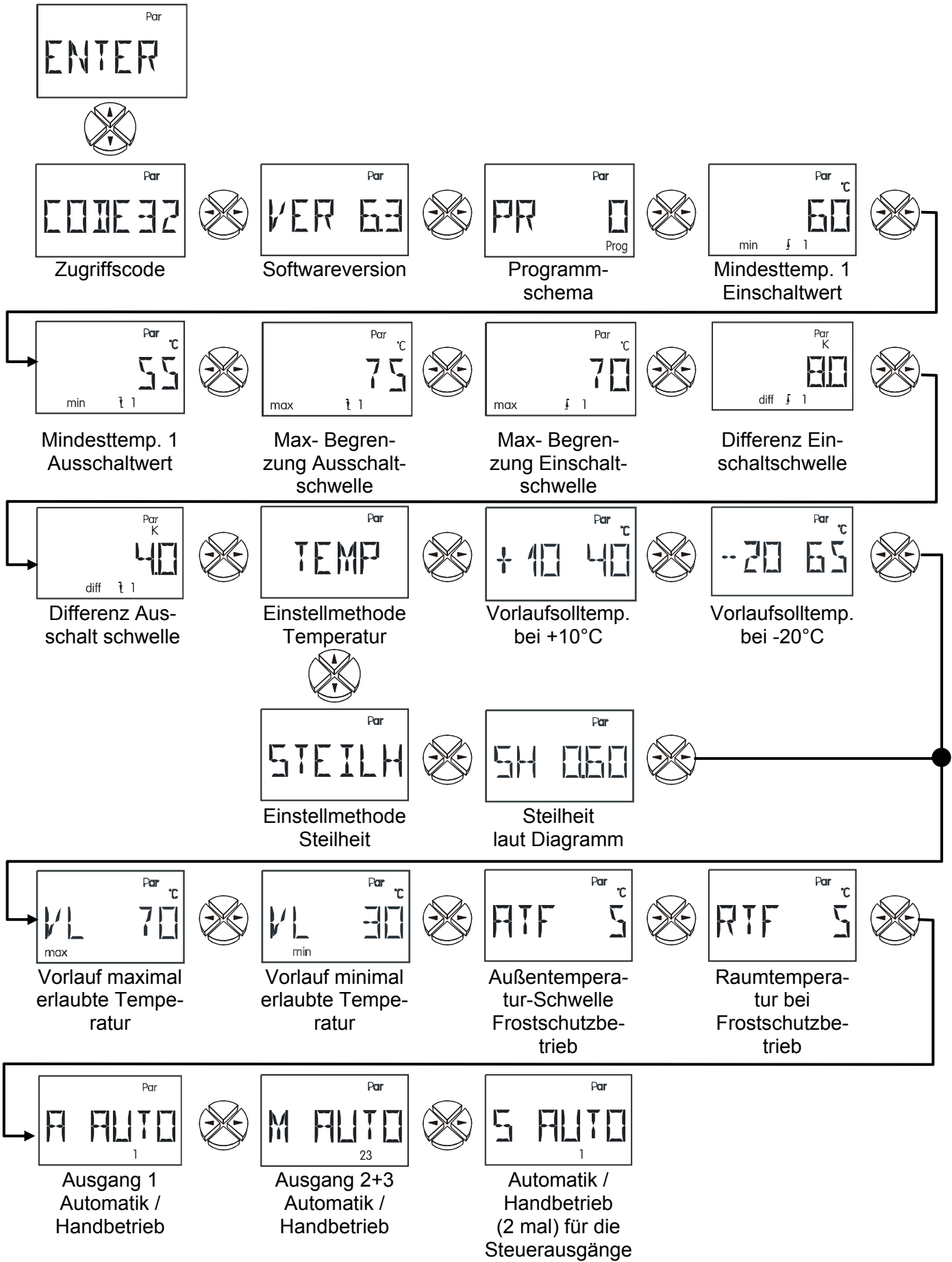


M09 04 Einstellung von Monat und Tag. Mit der Pfeil hinunter Taste wird zwischen Monat und Tag gewechselt. Auswahl mit den seitlichen Pfeiltasten und Bestätigung mit Pfeil nach oben.

J 2011 Einstellung der Jahreszahl

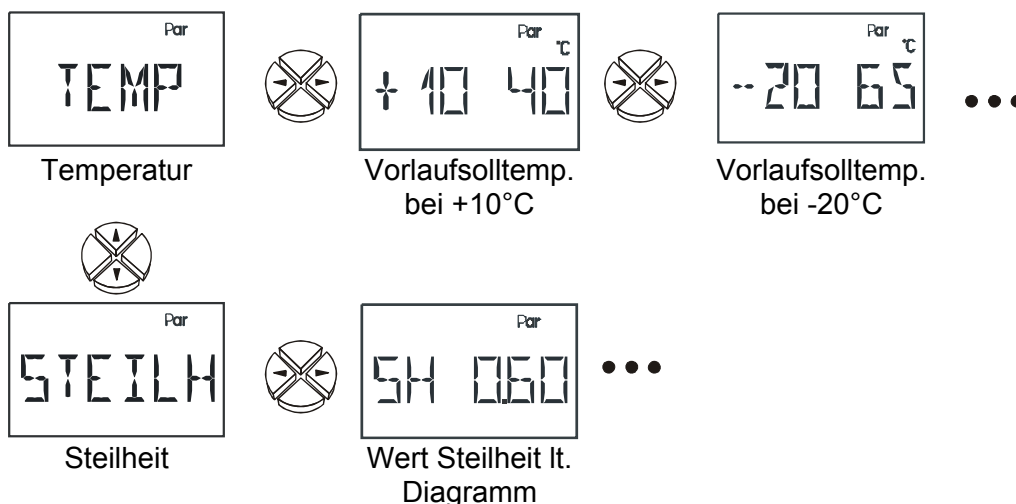
AUTO automatisches Umschalten Normalzeit – Sommerzeit. Mit der Auswahl von **NORMAL** wird die Normalzeit fix eingestellt.

Das Parametermenü *Par*



- CODE** Erst wenn die korrekte Codezahl (Codezahl 32) eingegeben wurde, werden die anderen Menüpunkte des Parametermenüs eingeblendet.
- VER** Anzeige der Softwareversion. Als Angabe der Intelligenz des Gerätes ist sie nicht veränderbar und muss bei Rückfragen unbedingt angegeben werden.
- PR** Wahl des **Programms** laut gewähltem Hydraulikschema (WE = 0)
 Zu den beschriebenen Programmen können noch weitere Funktionen addiert werden. Es gelten die beschriebenen Funktionen gemeinsam. „Alle Programme +1 (+2, +4, +8)“ bedeutet, dass die gewählte Programmnummer um die Summe dieser Zahlen erhöht werden kann.
Beispiel: Programm 0 +1 + 2 = Programmnummer 3 = Zwei Erzeuger und Ausgabe der Vorlaufsolltemperatur auf den Steuerausgang.
- min ↑** Ab dieser Temperatur am Sensor wird der Ausgang freigegeben. (WE₁ = 45°C, WE₂ = 65°C, WE₃ = 40°C)
- min ↓** Der zuvor über **min ↑** freigegebene Ausgang wird ab dieser Temperatur wieder blockiert. **min** verhindert die Versottung von Kesseln. Empfehlung: Der Einschalt- punkt sollte um 3 - 5K höher gewählt werden als der Ausschalt- punkt. Die Software erlaubt keinen geringeren Unterschied als 1K. (WE₁ = 40°C, WE₂ = 60°C)
 Die Mindesttemperatur 1 ist die Kesseltemperatur, Mindesttemperatur 2 die Spei- chertemperatur im Programmschema 1.
 Einstellbereich: -20 bis 150°C in 1°C Schritten (gilt für beide Schwellen, jedoch muss **min↑** um mindestens 1K größer sein als **min↓**)
- max↓** **Maximalbegrenzung – Abschalt- schwelle** (WE₁ = WE₂ = 75°C, WE₃ = 65°C)
- max↑** **Maximalbegrenzung – Einschalt- schwelle** (WE₁ = WE₂ = 70°C)
 Einstellbereich: -20 bis 150°C in 1°C Schritten (gilt für beide Schwellen, jedoch muss **max↓** um mindestens 1K größer sein als **max↑**)
- diff↑** **Differenz – Einschalt- schwelle** (WE = 8K)
- diff↓** **Differenz – Abschalt- schwelle** (WE = 4K)
 Einstellbereich: 0,0 bis 9,9K in 0,1K Schritten
 10 bis 99K in 1K Schritten (gilt für beide Schwellen, jedoch muss **diff↑** um mindestens 0,1K bzw. 1K größer sein als **diff↓**)

Einstellmethode Heizkurve



Die Vorlauftemperatur errechnet sich üblicherweise aus der Außentemperatur und der Heizkurve (Einstellung: Menü **MISCH**, Regelungsart: **AT REG**). Die Heizkurven sind auf eine Raumsolltemperatur von +20°C berechnet und werden für andere Raumsolltemperaturen und durch den eingestellten Raumtemperatureinfluss entsprechend parallelverschoben.

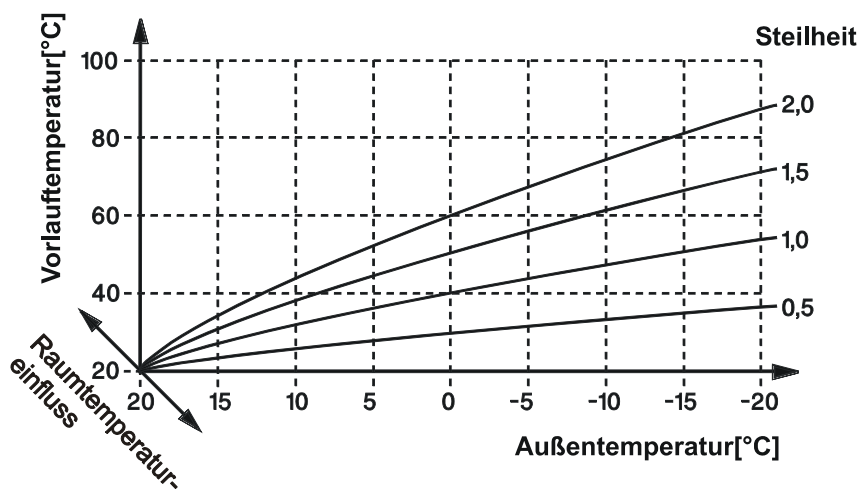
Eine Ausnahme stellt die Fixwertregelung dar (Einstellung: Menü **MISCH**, Regelungsart: **FW REG**). Hier wird der Vorlauf im **Absenkbetrieb** auf die eingetragene Temperatur von +10°C und im **Heizbetrieb** auf jene von -20°C geregelt.

TEMP Parametrierung der Heizkurve über den Zusammenhang der Außentemperatur (bei +10°C und -20°C) zur Vorlauftemperatur. Dabei wird zusätzlich ein weiterer Bezugspunkt bei +20°C Außentemperatur = +20°C Vorlauftemperatur fix vorgegeben. Die Werte für +10°C und -20°C sind in den beiden nächsten Displayfenstern festzulegen (WE +10 = 40°C, WE -20 = 60°C).

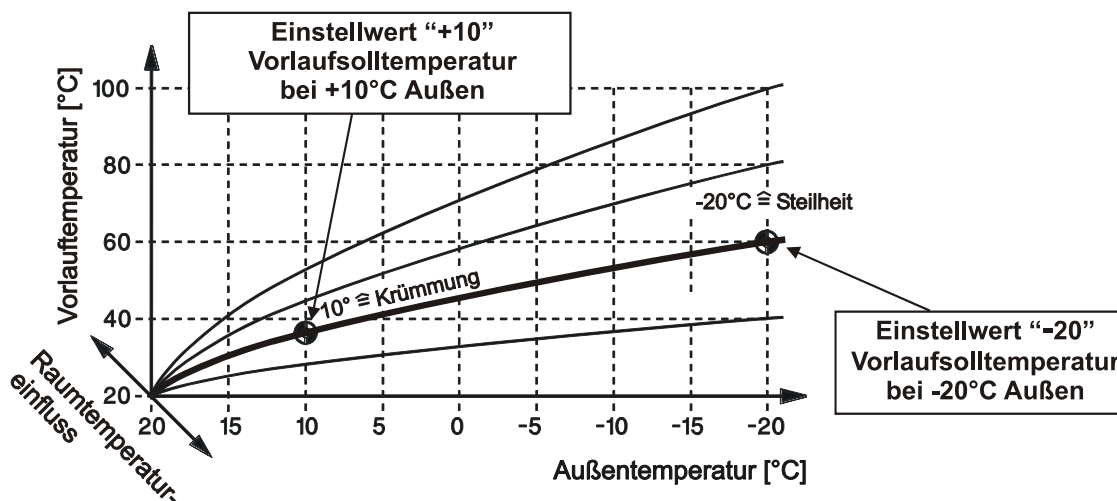
STEILH Parametrierung der Heizkurve über die Steilheit, wie es in vielen Heizungsreglern üblich ist. Dazu ist im nächsten Displayfenster **SH** die Steilheit laut Diagramm auszuwählen (WE=0,60).

Bei beiden Methoden ist der Einfluss der Außentemperatur auf die Vorlauftemperatur nicht linear. Über den Modus Steilheit ist die Krümmung der Norm entsprechend ausgelegt. Über den Modus Temperatur entsteht mit der Angabe der gewünschten Vorlauftemperatur bei 10°C eine "Krümmung der Heizkennlinie". Dadurch wird der unterschiedlichen Wärmeabgabe verschiedener Heizsysteme (Fußboden, Wandheizung, Radiatoren) Rechnung getragen.

Heizkurve „Steilheit“:



Heizkurve „Temperatur“:



- VLmax** Maximalwert der Vorlauftemperatur
 Diese Schutzfunktion soll verhindern, dass es zu einer Überhitzung von temperaturempfindlichen Teilen (z.B. Fußbodenheizungsrohre) kommt. Die Mischerregelung lässt keine höhere Vorlauftemperatur als **VLmax** zu.
 WE = 70°C, Einstellbereich: 31 bis 99°C
- VLmin** Minimalwert der Vorlauftemperatur
 Wenn die berechnete Vorlauftemperatur unter dieser Schwelle liegt, wird trotzdem keine geringere Vorlauftemperatur zugelassen.
 WE = 30°C, Einstellbereich: 0 bis 69°C

Frostschutz

Ist der Frostschutz aktiviert, wird die Vorlaufsolltemperatur mindestens auf **VLmin** entsprechend der eingestellten Raumtemperatur für den Frostschutzbetrieb **RTF** gehalten (Einstellung im Parametermenü), bis die Temperatur, die die Frostschutzfunktion ausgelöst hat, um 2 K über die jeweilige Frostschutzgrenze steigt.

Der Frostschutz wird aktiv, auch wenn eine Abschaltbedingung die Heizkreispumpe blockieren würde.

Betriebsart	Raumsensor S1 aktiv oder auf Fixtemperatur	Aktivierung Frostschutz (bei Unterschreiten der jeweiligen Frostschutzgrenze)
Automatik/Abgesenkt/Normal	aktiv	nur über Raumsensor S1 (RTF), unabhängig von Außensensor S2
Automatik/Abgesenkt/Normal	Fixtemperatur	kein Frostschutz
Standby, Einstellung am Regler	aktiv	über Raumsensor S1 (RTF) und Außensensor S2 (ATF)
Standby, Einstellung am Regler	Fix	über Außensensor S2 (ATF)
Standby, Einstellung am Raumsensor RAS	aktiv oder Fixtemperatur	nur über Außensensor S2 ATF)

In der Statusanzeige wird **FRO** angezeigt.

- ATF** Außentemperschwelle für den Frostschutzbetrieb (WE = +5°C).
 Einstellbereich: -20 bis +20°C
- RTF** Raumtemperatur für den Frostschutzbetrieb (WE = +5°C).
 Einstellbereich: 0 bis 30°C

A AUTO Der Pumpenausgang kann zu Testzwecken auf Handbetrieb (**A ON, A OFF**) umgestellt werden. Als Zeichen des Handbetriebes erscheint unter der Textzeile ein entsprechendes Symbol. Der aktive Ausgang (Pumpe läuft) wird durch Aufleuchten der Ziffer 1(LED) neben dem Display angezeigt. (WE = AUTO)

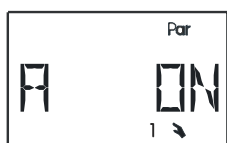
Einstellungen: **AUTO** der Ausgang schaltet entsprechend dem Programm-schema

ON der Ausgang schaltet ein

OFF der Ausgang wird ausgeschaltet



Automatikbetrieb



Manuell EIN

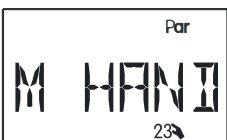
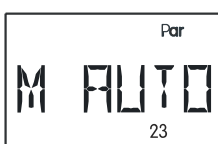


Manuell AUS

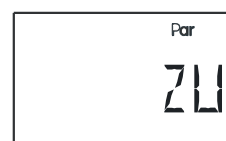
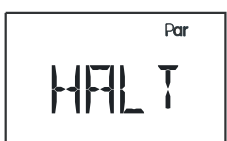
WICHTIG: Wird der Ausgang manuell auf ON oder OFF geschaltet, so hat das Programm-schema keine Auswirkung mehr auf den Ausgang.

M AUTO ebenso wie der Ausgang 1 kann der Mischer (Ausgänge 2+3) zum Testen auf Handbetrieb umgestellt werden. Sobald auf M HAND geschaltet ist, wird ein zusätzliches Displayfenster freigegeben – M TEST, das durch Drücken der rechten Pfeiltaste erreicht wird. Die untere Pfeiltaste gibt die Testebene frei, im Display erscheint HALT. Durch **dauerhaftes** Drücken der linken oder rechten Pfeiltaste wird der Mischer dann händisch AUF bzw. ZU gefahren. Die dazugehörige Ziffer neben dem Display leuchtet.

Auch hier werden im Handbetrieb die Ausgänge nicht mehr von der Programmebene ange-steuert.



Taste halten



Taste halten

S AUTO Die 2 Steuerausgänge sind auf Automatikbetrieb gestellt und können zu Testzwecken auf Handbetrieb (**S ON**, **S OFF**) umgestellt werden. Als Zeichen des Handbetriebes erscheint unter der Textzeile ein entsprechendes Symbol.

Einstellungen: **AUTO** der Steuerausgang liefert entsprechend den Einstellungen im Menü **ST AG** und der Regelung eine Steuerspannung zwischen 0 und 10 Volt.

ON der Steuerausgang hat immer 10 Volt

OFF der Steuerausgang hat immer 0 Volt



Automatikbetrieb



Manuell 10 Volt



Manuell 0 Volt

Das Hauptmenü *Men*



Sprachwahl



Codenummer
Menüeinstieg



Sensormenü



Mischermenü



Heizungspumpenmenü



Pumpendrehzahlregelung



Steuerausgänge



Wärmemengenzähler



Externe Sensoren über Datenleitung

Kurzbeschreibung:

DEUT	Die momentan gewählte Menüsprache ist Deutsch . Das entspricht der Werkseinstellung.
CODE	Codenummer zum Einstieg ins Menü. Die restlichen Menüpunkte werden erst bei Eingabe der korrekten Codenummer eingeblendet.
SENSOR	Sensoreinstellungen: Auswahl des Sensortyps, Mittelwertbildung der Sensorwerte und Vergabe von Symbolen für die Sensoren.
MISCH	Mischermenü: Wahl der Regelungsart (Außentemperatur oder Fixwert), Einstellung von Raumeinfluss, Einschaltüberhöhung und Mischerlaufzeit, sowie Mittelwertbildung der Außentemperatur.
PUMPE	Heizungspumpenmenü: Festlegung der Abschaltbedingungen.
PDR	Pumpendrehzahlregelung: Konstanthalten einer Temperatur mittels Drehzahlregelung.
ST AG	Steuerausgang , 2-mal vorhanden (0-10V / PWM) Als Analogfunktion (0-10 V): Ausgabe einer Spannung zwischen 0 und 10 V. Als Fixwert von 5V zur Versorgung von Vortex- Sensoren ohne DL-Anschluss. Als PWM (Pulsweitenmodulation): Ausgabe einer Frequenz. Das Tastverhältnis (EIN / AUS) entspricht dem Steuersignal
WMZ	Wärmemengenzähler: Betrieb mit Volumenstromgeber Betrieb mit fixem Volumenstrom
EXT DL	Externe Sensorwerte von der Datenleitung

Sprachwahl DEUT:

Die gesamte Menüführung kann noch vor Bekanntgabe der Codezahl auf die gewünschte Benutzersprache umgeschaltet werden. Das Gerät erlaubt die Umschaltung des Dialoges auf die Sprachen: Deutsch (DEUT) und Englisch (ENGL),

Werkseinstellung ist Deutsch DEUT.

Codenummer CODE:

Erst wenn die korrekte Codezahl eingegeben wurde, werden die anderen Menüpunkte des Menüs **Men** eingeblendet. Da die Einstellungen im Menü die grundlegenden Eigenschaften des Reglers verändern, ist ein Einstieg nur über eine Codezahl möglich, die dem Fachmann vorbehalten ist.

Sensormenü SENSOR:



Sensortype



Mittelwertbildung

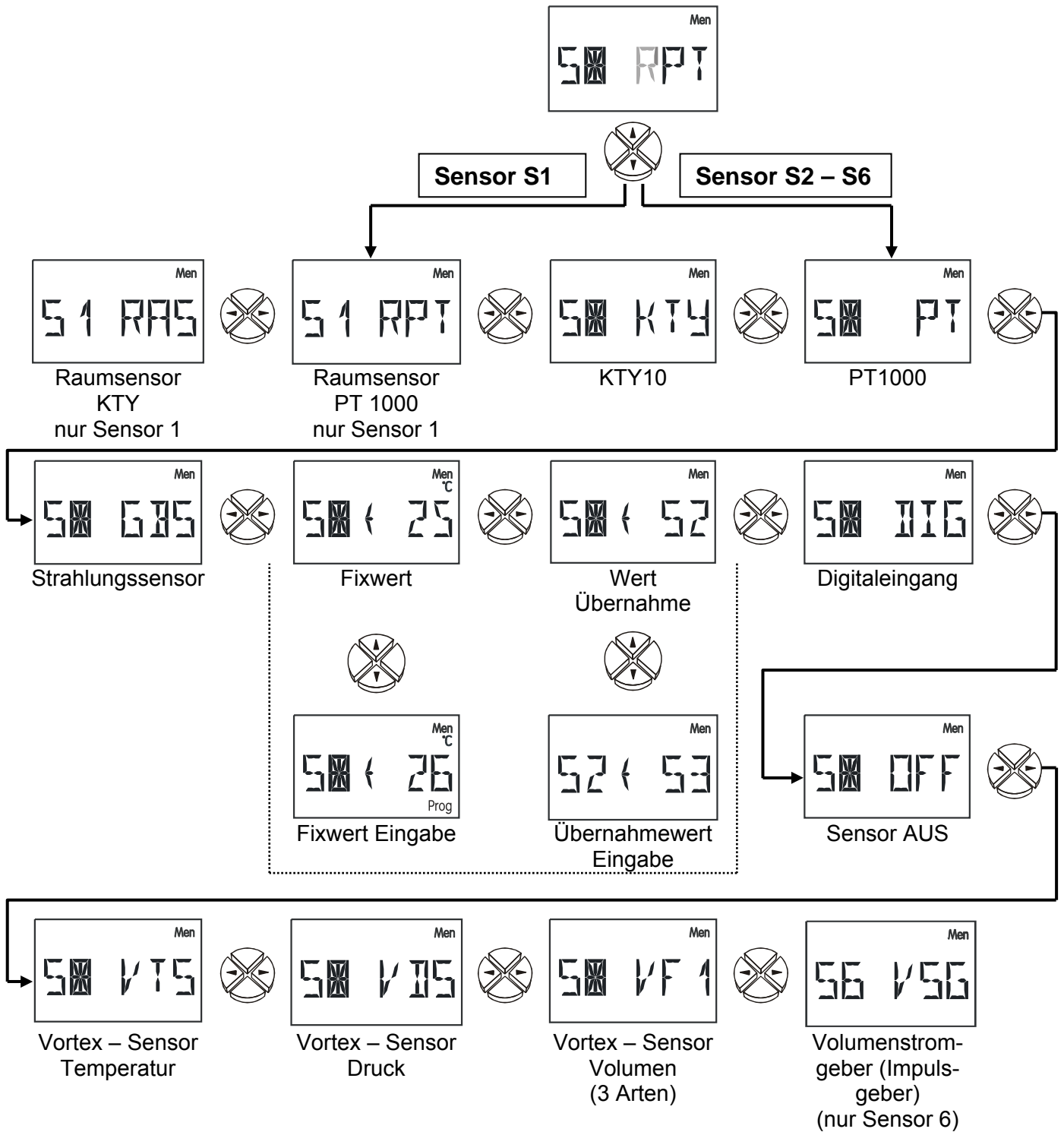


Symbolvergabe



Diese 3 Menüpunkte sind für jeden Sensor vorhanden.

Sensortype:

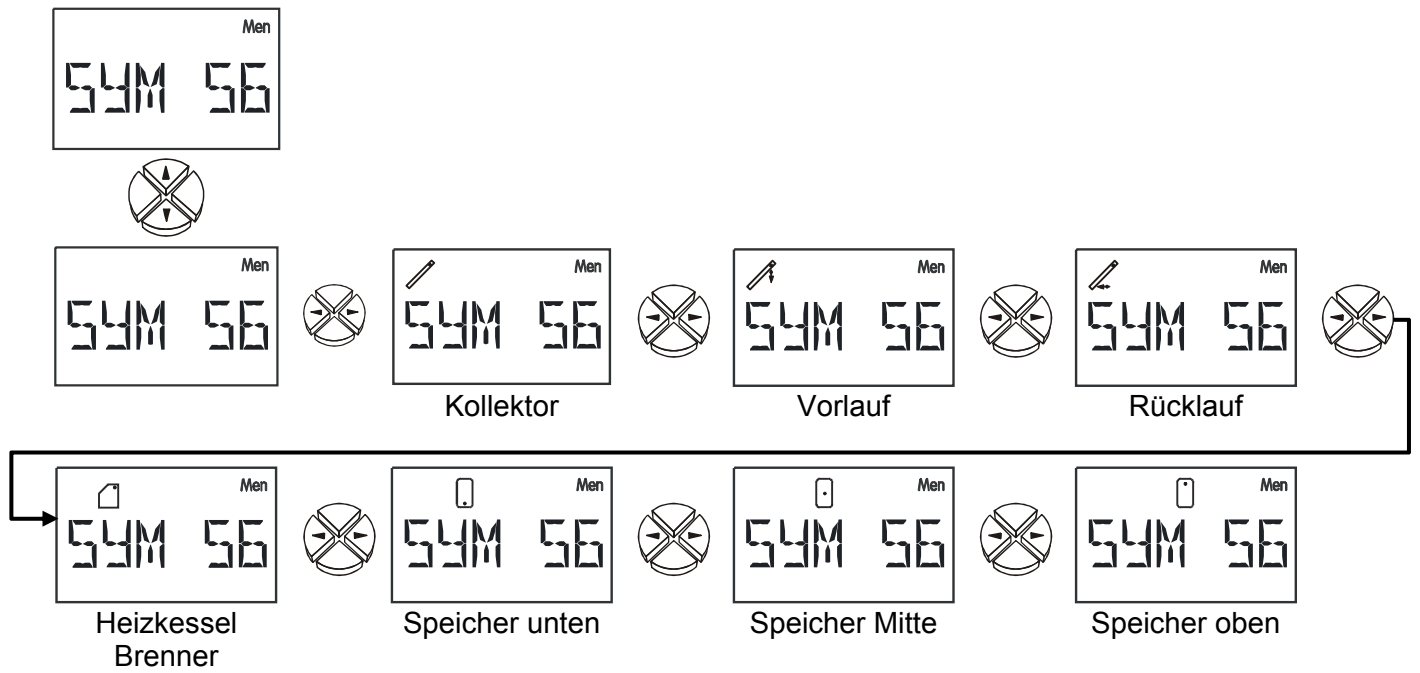


- RPT, RAS** Raumsensor **RPT** (= RASPT / Pt1000) oder **RAS** (KTY), nur auf Eingang **S1**
- PT, KTY** Temperatursensoren
- SX ⇄ 25** Fixwert: z.B. **25°C** (Verwendung dieser einstellbaren Temperatur zur Regelung an Stelle des Messwertes)
Einstellbereich: -20 bis 149°C in 1°C Schritten
- S2 ⇄ S3** **Beispiel:** An Stelle eines Messwertes erhält der Eingang **S2** seine (Temperatur-) Information vom Eingang **S3**. Das gegenseitige Zuweisen (laut diesem Beispiel zusätzlich: **S3 ⇄ S2**) zum Auskreuzen von Informationen ist nicht zulässig.
Weiters besteht die Möglichkeit, Werte von externen Sensoren (**E1** bis **E9**) zu übergeben.
- DIG** **Digitaleingang:** z.B. bei Verwendung eines Strömungsschalters.
Eingang kurzgeschlossen: Anzeige: D 1
Eingang unterbrochen: Anzeige: D 0
- OFF** Sensor wird in der Hauptebene ausgeblendet
- VTS** Vortex – Sensor Temperatur (Type ohne DL- Anschluss)
- VDS** Vortex- **Drucksensor** 0 bis 6 bar (Type ohne DL- Anschluss)
- VF1 (2,5)** Vortex – Sensor Volumenstrom (Type ohne DL- Anschluss). Die Versorgung der Vortex – Sensoren erfolgt über Steuerausgang 1 oder 2 durch Vorgabe von 5V.
VF1 = 1-12 l/min VF2 = 2-40 l/min VF5 = 5-100 l/min
- VSG** **Volumenstromgeber: Nur auf Eingang S6**, zum Einlesen der Impulse eines Volumenstromgebers (Ermittlung der Durchflussmenge für den Wärmemengenzähler)

Mittelwertbildung:

- MW1 1.0** **Mittelwertbildung** Sensor S1 über **1.0** Sekunden (WE = 1.0s)
Einstellung der Zeit in Sekunden, über die eine Mittelwertbildung durchgeführt werden soll.
Bei einfachen Messaufgaben sollte etwa 1,0 - 2,0 gewählt werden. Ein hoher Mittelwert führt zu unangenehmer Trägheit und ist nur für Sensoren des Wärmemengenzählers empfehlenswert.
Das Vermessen des ultraschnellen Sensors erfordert auch eine schnellere Auswertung des Signals. Es sollte daher die Mittelwertbildung des entsprechenden Sensors auf 0,3 bis 0,5 reduziert werden, obwohl dann mit geringfügigen Schwankungen der Anzeige zu rechnen ist.
Für den Volumenstromgeber VSG ist keine Mittelwertbildung möglich.
Einstellbereich: 0,0 bis 6,0 Sekunden in 0,1sek Schritten
0,0 = keine Mittelwertbildung

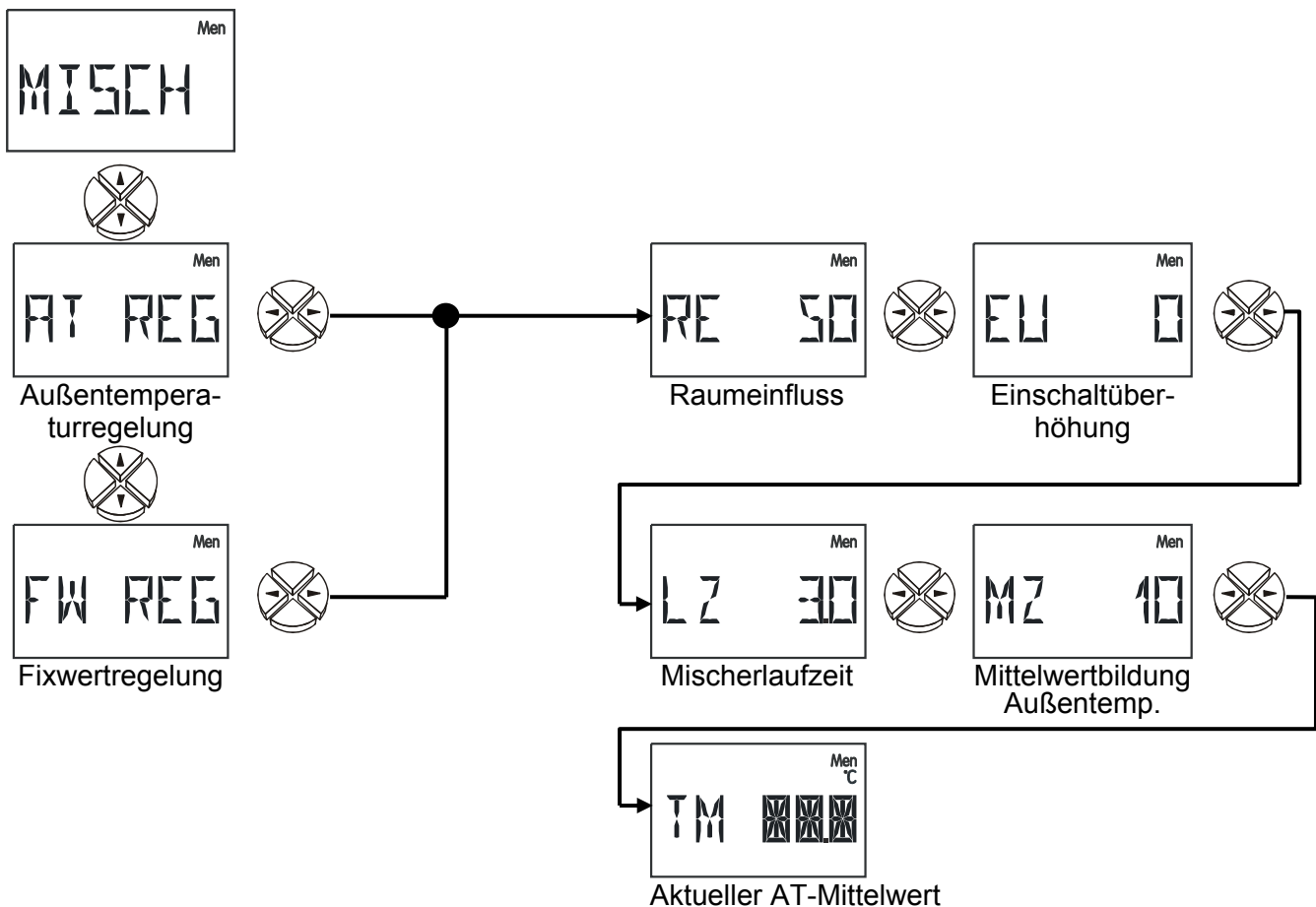
Symbolvergabe:



Jedem Eingang kann eines der oben gezeigten Symbole beliebig zugeordnet werden. Wengleich nicht sehr sinnvoll, ist es auch möglich, mehreren Eingängen (Sensoren) das gleiche Symbol zuzuordnen.

Die Symbolvergabe hat keinen Einfluss auf die Regelfunktion.

Mischermenü MISCH:



AT REG Regelungsart Außentemperatur. Berechnung der Vorlaufsolltemperatur aus der Außentemperatur und einem festgelegten Zusammenhang (Temperatur oder Steilheit, Einstellung im Parametermenü **Par**).

FW REG Regelungsart Fixwertregelung. Der Vorlauf wird im Absenkbetrieb auf die eingetragene Temperatur von +10°C und im Heizbetrieb auf jene von -20°C geregelt (Einstellung im Parametermenü **Par**).

Wichtiger Hinweis zur Fixwertregelung: Da der Raumeinfluss weiterhin aktiv ist, muss bei Verwendung eines Raumsensors der Raumeinfluss **RE** auf null gestellt werden.

RE Raumeinfluss. Die Raumtemperatur wird zur Vorlaufberechnung entsprechend berücksichtigt. (WE = 50%) Einstellbereich: 0 – 90%

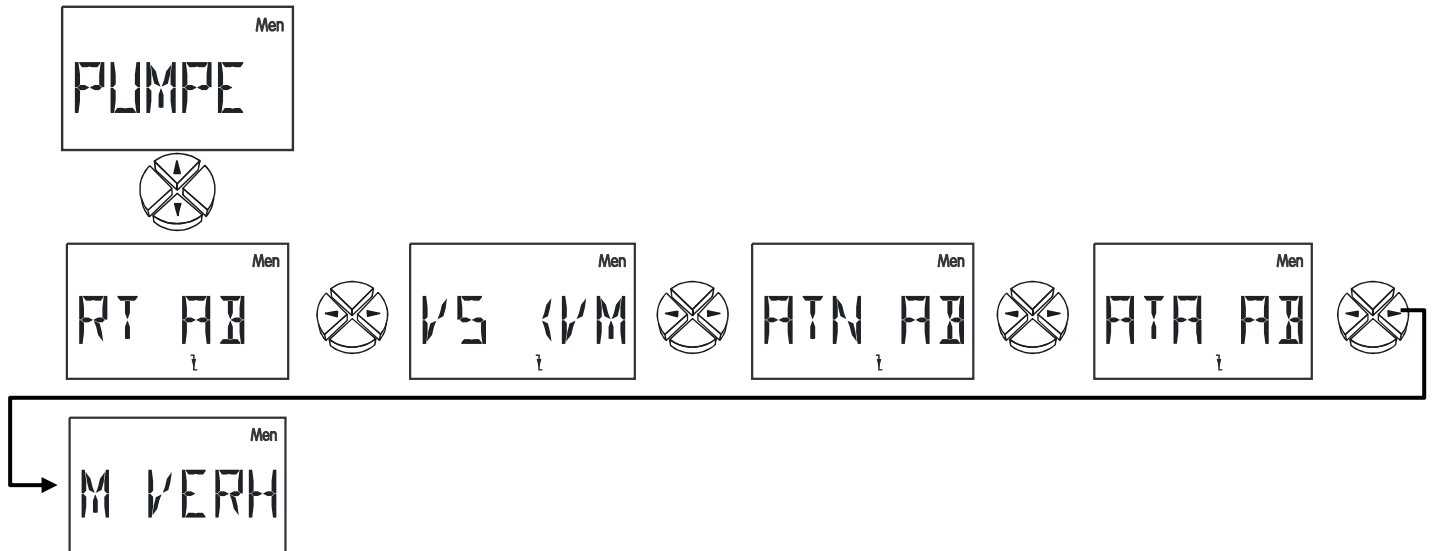
EU Einschaltüberhöhung in % bezogen auf eine Absenkezeit von 10 Stunden. Die vorangegangene Absenkezeit führt zu einer (zeitlich abklingenden) Überhöhung der Vorlauftemperatur um die Aufheizzeit zu verkürzen. (WE = 0%) Einstellbereich: 0 – 9%

LZ Gesamtlaufzeit des Mischermotors in Minuten. (WE = 3,0)
Einstellbereich: 0 – 30 min

MZ Mittelwertbildungszeit der Außentemperatur für die Vorlaufsollberechnung in Minuten. Ausgleich der schwankenden Außentemperaturen bei der Berechnung der Vorlauftemperatur. (WE = 10) Einstellbereich: 0 – 255 min

TM aktueller Mittelwert der Außentemperatur.

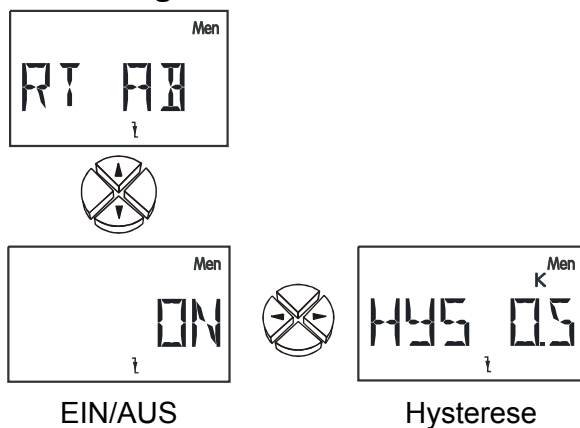
Heizungspumpenmenü *PUMPE*



In diesem Menü werden die **Abschaltbedingungen** für die **Heizungspumpe** und das **Mischerverhalten** bei abgeschalteter Pumpe festgelegt.

- RT AB** **Abschaltung**, wenn die **Raumsolltemperatur** erreicht ist.
- VS < VM** **Abschaltung**, wenn die errechnete **Vorlaufsolltemperatur** die **Vorlaufmindesttemperatur** unterschreitet.
- ATN AB** **Abschaltung**, wenn die mittlere **Außentemperatur** im **Normalbetrieb** einen einstellbaren Wert überschreitet.
- ATA AB** **Abschaltung**, wenn die mittlere **Außentemperatur** im **Absenkbetrieb** einen einstellbaren Wert überschreitet.
- M VERH** **Mischerverhalten** bei Abschaltung der Heizungspumpe.

Abschaltung bei Erreichen der Raumsolltemperatur

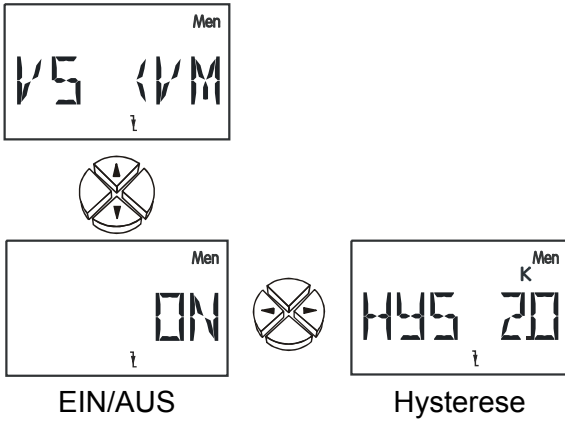


ON/OFF Abschaltbedingung aktivieren/deaktivieren. (WE = OFF)

Bezugstemperatur ist die in der Grundbedienebene eingestellte Raumsolltemperatur für den Normal- bzw. Absenkbetrieb (**RTN / RTA**).

HYS Schalthysterese der Bezugstemperatur. (WE = 0,5 K) Einstellbereich: 0 – 25 K
Die Schalthysterese wirkt nach oben. **Beispiel:** Bei einer Raumsolltemperatur von 20°C und einer Hysterese von 0,5K wird die Pumpe bei steigender Temperatur bei 20,5°C abgeschaltet und bei sinkender Temperatur bei 20,0°C wieder eingeschaltet.

Abschaltung bei Unterschreiten der Vorlaufmindesttemperatur



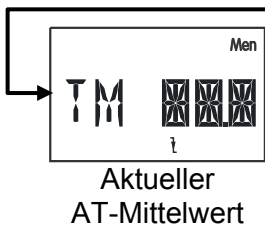
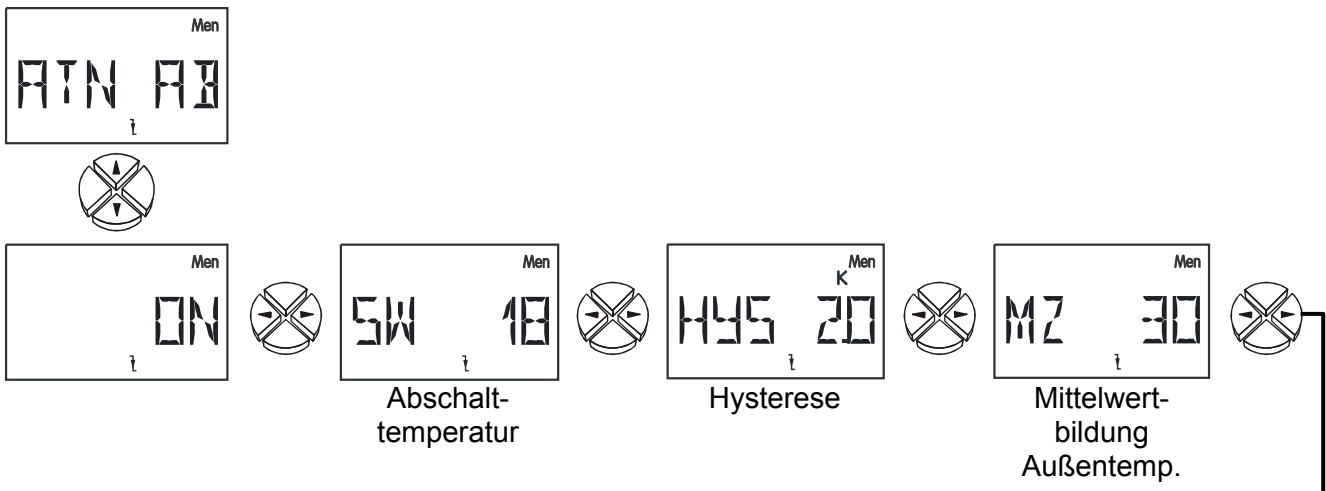
ON/OFF Abschaltbedingung aktivieren/deaktivieren. (WE = OFF)

Bezugstemperatur ist die im Parametermenü festgelegte Vorlaufmindesttemperatur **VLmin**.

HYS Schalthysterese der Bezugstemperatur. (WE = 2,0 K) Einstellbereich: 0 – 25 K

Die Schalthysterese wirkt nach unten. **Beispiel:** Bei einer **VLmin** von 30°C und einer Hysterese von 2,0K wird die Pumpe bei sinkender VL-Solltemperatur bei 28°C abgeschaltet und bei steigender VL-Solltemperatur bei 30,0°C wieder eingeschaltet.

Abschaltung bei Überschreiten der Außentemperatur - Heizbetrieb



ON/OFF Abschaltbedingung aktivieren/deaktivieren. (WE = ON)

SW Sollwert Außentemperatur für Abschaltung (WE = 18°C) Einstellbereich: -20 – 99°C

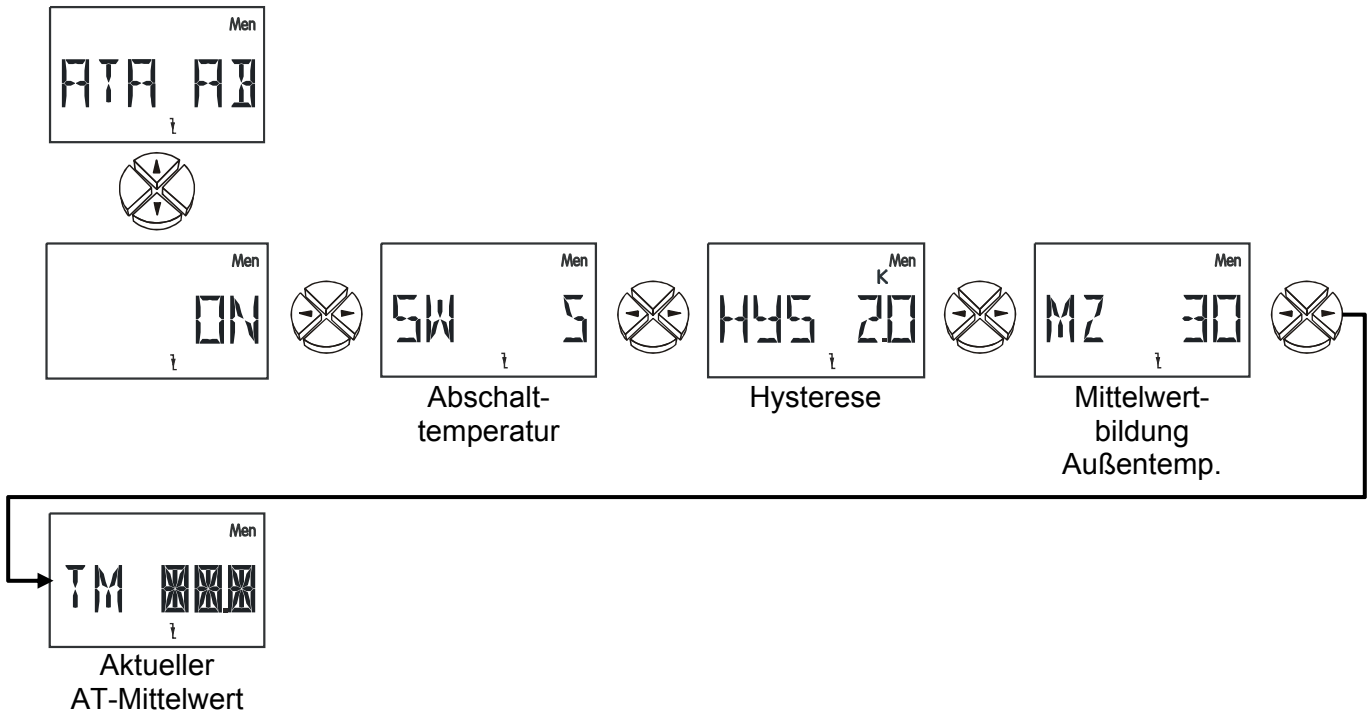
HYS Schalthysterese (WE = 2,0 K) Einstellbereich: 0 – 25 K

Die Schalthysterese wirkt nach oben. **Beispiel:** Bei einer Abschalttemperatur **SW** von 18°C und einer Hysterese von 2,0K wird die Pumpe bei steigender Temperatur bei 20°C abgeschaltet und bei sinkender Temperatur bei 18,0°C wieder eingeschaltet.

MZ Mittelwertbildungszeit der Außentemperatur für die Pumpenabschaltung in Minuten. Ausgleich der schwankenden Außentemperaturen. (WE = 30 min)
Dieser Wert ist identisch mit dem MZ-Wert bei der Abschaltbedingung ATA AB.
Einstellbereich: 0 – 255 min

TM aktueller Mittelwert der Außentemperatur.

Abschaltung bei Überschreiten der Außentemperatur - Absenkbetrieb



ON/OFF Abschaltbedingung aktivieren/deaktivieren. (WE = OFF)

SW Sollwert Außentemperatur für Abschaltung. (WE = +5°C)
Einstellbereich: -20 – 99°C

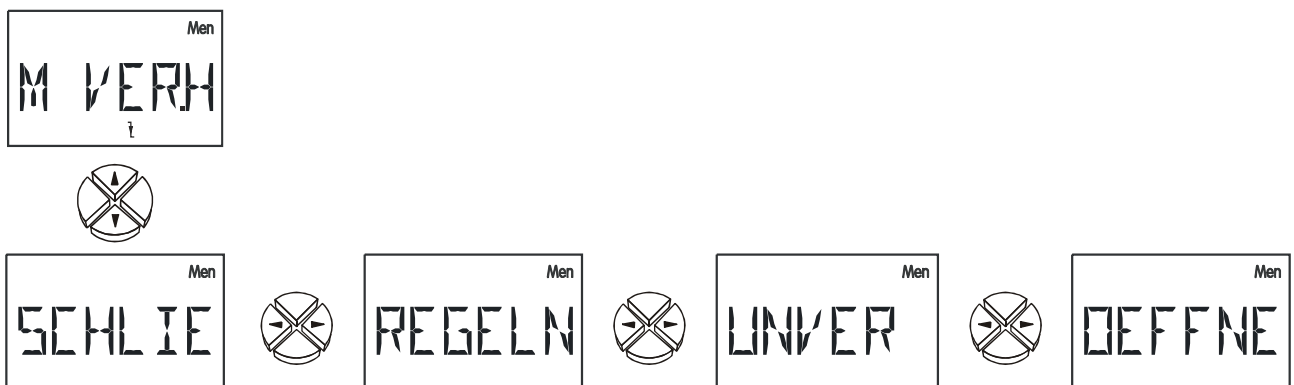
HYS Schalthysterese (WE = 2,0 K) Einstellbereich: 0 – 25 K

Die Schalthysterese wirkt nach oben. **Beispiel:** Bei einer Abschalttemperatur **SW** von 5°C und einer Hysterese von 2,0K wird die Pumpe bei steigender Temperatur bei 7°C abgeschaltet und bei sinkender Temperatur bei 5°C wieder eingeschaltet.

MZ Mittelwertbildungszeit der Außentemperatur für die Pumpenabschaltung in Minuten. Ausgleich der schwankenden Außentemperaturen. (WE = 30 min)
Dieser Wert ist identisch mit dem MZ-Wert bei der Abschaltbedingung ATN AB.
Einstellbereich: 0 – 255 min

TM aktueller Mittelwert der Außentemperatur.

Mischerverhalten



Festlegung, wie sich der Mischer nach dem Abschalten der Pumpe verhalten soll:

Schließen, weiterregeln, unverändert stehen bleiben oder öffnen

Werkseinstellung: Schließen

Pumpendrehzahlregelung PDR:

Achtung! Die Werte in der nachfolgenden Beschreibung sind Beispielswerte und müssen in jedem Fall an die Anlage angepasst werden!



Absolutwert-
Regelung



Sollwert Absolut-
wertregelung



Differenz-
regelung



Sollwert Diffe-
renzregelung



Ereignis-
regelung



Sollwert des
Ereignisses



Sollwert der
Regelung



Wellenpaket oder
Phasenanschnitt



Proportionalteil



Integralteil



Differenzialteil



Minimale
Drehzahlstufe



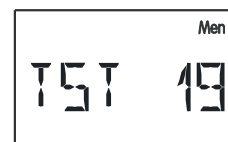
Maximale
Drehzahlstufe



Anlaufverzöge-
rung



Momentane
Drehzahl



Einstellung Test-
drehzahl



Mit Hilfe der Pumpendrehzahlregelung ist eine Änderung der Fördermenge - also des Volumenstromes - von handelsüblichen Umwälzpumpen in 30 Stufen möglich.

Die Verminderung der Durchflussmenge, z.B. in einem Heizkessel verursacht – bedingt durch die längere Verweilzeit in diesem - ein Anheben der Austrittstemperatur. Damit lässt sich der Heizkessel und somit auch der Speicher rasch auf ein nutzbares Temperaturniveau bringen.

Das System bildet mit dem Sensor, der Elektronik, der Pumpe und dem hydraulischen Leitungssystem den so genannten Regelkreis, der es letztendlich ermöglicht, durch Variation der Drehzahl die Temperatur am Sensorpunkt konstant zu halten. Es stehen drei Regelungsfunktionen zur Verfügung, die durchaus auch zugleich aktiviert werden können:

Absolutwertregelung = Konstanthalten eines Sensors

Ein Temperaturfühler kann mit Hilfe der Drehzahlregelung sehr gut auf einer Temperatur konstant gehalten werden (z.B.: Regelung eines Heizkreises über eine Fixwertregelung in Verbindung mit der Pumpendrehzahlregelung). Alternativ kann in diversen Systemen ein konstanter Rücklauf sinnvoll sein. Dafür ist eine inverse Regelcharakteristik erforderlich. Steigt die Rücklauftemperatur wird so die Durchflussmenge verringert.

Die Absolutwertregelung wird über zwei Parameterfenster festgelegt.



AR N 1 Absolutwertregelung im **Normalbetrieb** wobei Sensor **S1** konstant gehalten wird.

Normalbetrieb **N** bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur zunimmt und ist für alle Anwendungen zum Konstanthalten eines "Vorlaufsenors" gültig (z.B. Kessel).

Inversbetrieb **I** bedeutet, dass die Drehzahl mit steigender Temperatur abnimmt und ist für das Konstanthalten eines Rücklaufs erforderlich. (WE = --)

Einstellbereich: AR N 1 bis AR N6, AR I 1 bis AR I 6

AR -- = Absolutwertregelung ist deaktiviert.

SWA 60 Der **Sollwert** der **Absolutwertregelung** beträgt **60°C**. Laut Beispiel wird also S1 auf 60°C konstant gehalten. Als Sollwert **SWA** ist auch die Vorlaufsolltemperatur **VS** wählbar (Die Einstellposition befindet sich zwischen 99°C und 0°C.). (WE = 50°C) Einstellbereich : 0 bis 99°C in 1°C Schritten

Differenzregelung = Konstanthalten der Temperatur zwischen zwei Sensoren.

Das Konstanthalten der Temperaturdifferenz zwischen z.B. S1 und S2 führt zu einem „gleitenden“ Betrieb.



DR N12 Differenzregelung im **Normalbetrieb** zwischen Sensor **S1** und **S2**. (WE = --)

Einstellbereich: DR N12 bis DR N65, DR I12 bis DR I65)

DR -- = Differenzregelung ist deaktiviert.

SWD 7.5 Der **Sollwert** der **Differenzregelung** beträgt **7,5K**. Laut Beispiel wird also die Temperaturdifferenz zwischen S1 und S2 auf 7,5K konstant gehalten.

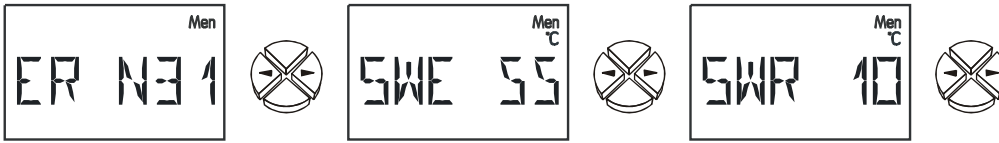
Achtung: SWD muss immer größer sein als die Ausschaltendifferenz der Grundfunktion. Bei kleinerem SWD blockiert die Grundfunktion die Pumpenfreigabe, bevor die Drehzahlregelung den Sollwert erreicht hat. (WE = 10K)

Einstellbereich: 0,0 bis 9,9K in 0,1K Schritten, 10 bis 99K in 1K Schritten

Wenn zugleich die Absolutwertregelung (Konstanthalten eines Sensors) und die Differenzregelung (Konstanthalten der Differenz zwischen zwei Sensoren) aktiv sind, "gewinnt" die langsamere Drehzahl aus beiden Verfahren.

Ereignisregelung = Tritt ein festgelegtes Temperaturereignis auf, wird die Drehzahlregelung aktiv und damit ein Sensor konstant gehalten.

Wenn S3 beispielsweise 55°C erreicht hat (Aktivierungsschwelle), soll S1 auf einer bestimmten Temperatur gehalten werden. Das Konstanthalten des entsprechenden Sensors funktioniert wie bei der Absolutwertregelung.



ER N31 Ereignisregelung im **Normalbetrieb**, ein aufgetretenes Ereignis auf Sensor **S3** führt zum Konstanthalten des Sensors **S1**. (WE = --)

Einstellbereich: ER N12 bis ER N65, ER I12 bis ER I65

ER -- = Ereignisregelung ist deaktiviert.

SWE 55 Der **Schwellwert** der Ereignisregelung beträgt **55°C**. Über einer Temperatur von 55°C an S3 wird der Drehzahlregler aktiv. (WE = 60°C)

Einstellbereich: 0 bis 99°C in 1°C Schritten

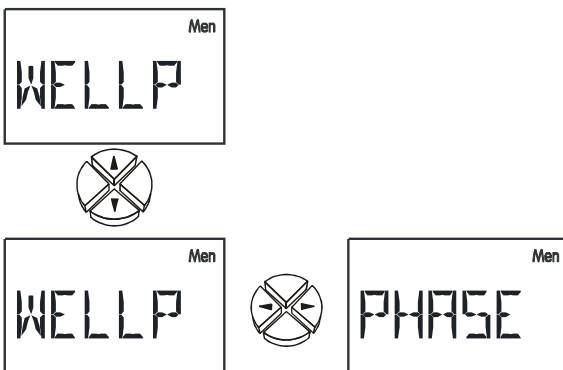
SWR 10 Der **Sollwert** der Ereignisregelung beträgt **10°C**. Sobald das Ereignis eingetreten ist, wird S1 auf 10°C konstant gehalten. (WE = 130°C)

Einstellbereich: 0 bis 199°C in 1°C Schritten

Die Ereignisregelung "überschreibt" Drehzahlergebnisse aus anderen Regelverfahren. Somit kann ein festgelegtes Ereignis die Absolutwert- oder Differenzregelung blockieren.

Signalform

Zwei Signalformen stehen zur Motorregelung zur Verfügung. (WE = WELLP)



WELLP **Wellenpaket** - Nur für Umwälzpumpen mit Standard- Motorabmessungen. Dabei werden dem Pumpenmotor einzelne Halbwellen aufgeschaltet. Die Pumpe wird gepulst betrieben und erst über das Trägheitsmoment des Rotors und des Wärmeträgers entsteht ein „runder Lauf“.

Vorteil: Hohe Dynamik von 1:10, gut geeignet für alle handelsüblichen Pumpen ohne interne Elektronik mit einer Motorlänge von etwa 8 cm.

Nachteil: Die Linearität ist abhängig vom Druckverlust, teilweise Laufgeräusche, nicht geeignet für Pumpen deren Motordurchmesser und/oder -länge deutlich von 8 cm abweicht.

PHASE Phasenanschnitt - Für Pumpen und Lüftermotoren ohne interne Elektronik. Die Pumpe wird innerhalb jeder Halbwelle zu einem bestimmten Zeitpunkt (Phase) auf das Netz geschaltet.

Vorteil: Für fast alle Motortypen geeignet

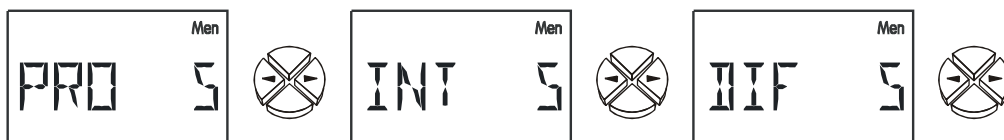
Nachteil: Bei Pumpen geringe Dynamik von 1:3. **Dem Gerät muss ein Filter mit mindestens 1,8mH und 68nF vorgeschaltet werden, um die CE- Normen der Funkentstörung zu erfüllen.**

HINWEIS

Das Menü erlaubt zwar die Wahl zwischen Wellenpaket und Phasenanschnitt, im Standardgerät ist aber die Ausgabe der Signalform „Phasenanschnitt“ nicht möglich! Sondertypen auf Anfrage.

Stabilitätsprobleme

Die Drehzahlregelung enthält einen "PID- Regler". Er garantiert ein exaktes und rasches Angleichen des Istwertes an den Sollwert. In Anwendungen wie Solaranlage oder Ladepumpe garantieren die Parameter der Werkseinstellung ein stabiles Verhalten. In besonderen Fällen ist ein Abgleich jedoch zwingend notwendig.



Sollwert = Wunschttemperatur

Istwert = gemessene Temperatur

PRO 5 Proportionalteil des PID- Reglers **5**. Er stellt die Verstärkung der Abweichung zwischen Soll- und Istwert dar. Die Drehzahl wird pro 0,5K Abweichung vom Sollwert um eine Stufe geändert. Eine hohe Zahl führt zu einem stabileren System, aber auch zu mehr Abweichung von der vorgegebenen Temperatur.

(WE = 5) Einstellbereich: 0 bis 100

INT 5 Integralteil des PID- Reglers **5**. Er stellt die Drehzahl in Abhängigkeit der aus dem Proportionalteil verbliebenen Abweichung periodisch nach. Pro 1K Abweichung vom Sollwert ändert sich die Drehzahl alle **5** Sekunden um eine Stufe. Eine große Zahl ergibt ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen.

(WE = 0) Einstellbereich: 0 bis 100

DIF 5 Differenzialteil des PID- Reglers **5**. Je schneller eine Abweichung zwischen Soll- und Istwert auftritt, umso mehr wird kurzfristig "überreagiert" um schnellstmöglich einen Ausgleich zu erreichen. Weicht der Sollwert mit einer Geschwindigkeit von 0,5K pro Sekunde ab, wird die Drehzahl um eine Stufe geändert. Hohe Werte ergeben ein stabileres System, aber es wird langsamer an den Sollwert angeglichen.

(WE = 0) Einstellbereich: 0 bis 100

Die Parameter PRO, INT, und DIF können auch durch einen Versuch ermittelt werden:

Ausgehend von einer betriebsbereiten Anlage mit entsprechenden Temperaturen sollte die Pumpe im Automatikbetrieb laufen. Während INT und DIF auf null gestellt sind (= abgeschaltet), wird PRO ausgehend von 10 alle 30 Sekunden so weit verringert, bis das System instabil wird. D.h. die Pumpendrehzahl ändert sich rhythmisch, sie ist im Menü mit dem Befehl IST ablesbar. Jener Proportionalteil, bei dem die Instabilität einsetzt, wird als P_{krit} ebenso wie die Periodendauer der Schwingung (= Zeit zwischen zwei höchsten Drehzahlen) als t_{krit} notiert. Mit folgenden Formeln lassen sich die korrekten Parameter ermitteln.

$$PRO = 1,6 \times P_{krit}$$

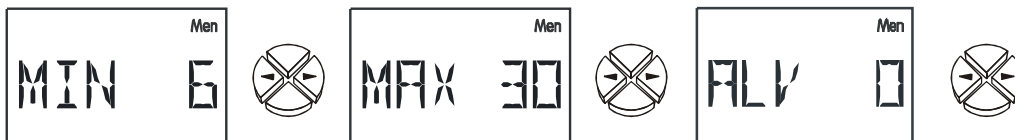
$$INT = \frac{PRO \times t_{krit}}{20}$$

$$DIF = \frac{PRO \times 8}{t_{krit}}$$

Ein typisches Ergebnis der hyg. Brauchwasserbereitung mit ultraschnellem Sensor ist PRO= 8, INT= 9, DIF= 3. Nicht nachvollziehbar, aber bewährt hat sich die Einstellung PRO= 3, INT= 1, DIF= 4. Vermutlich ist dabei der Regler so instabil, dass er sehr schnell schwingt und durch die Trägheit von System und Fluid ausgeglichen erscheint.

Pumpenstillstand

Das Wellenpaketverfahren (Standard) erlaubt die Variation des Volumenstromes um den Faktor 10 in 30 Stufen. Zu geringe Durchflüsse können durch Rückschlagklappen einen Systemstillstand hervorrufen. Weiteres kann es auf niedrigen Leistungsstufen in den unteren Drehzahlstufen zum Rotorstillstand kommen. Dieser kann aber mitunter sogar erwünscht sein, weshalb als Untergrenze auch die Stufe 0 zugelassen ist. Die folgenden Parameter legen die Drehzahlunter- und -Obergrenze fest:



MIN Drehzahluntergrenze (WE =0)

MAX Drehzahlobergrenze (WE = 30)

Eine vernünftige Drehzahlgrenze lässt sich durch einen einfachen Versuch finden. Durch den Befehl TST kann versuchsweise eine beliebige Drehzahlstufe vorgeben werden. Durch Abnahme der Rotorkappe kann der Rotor beobachtet werden. Nun wird die Drehzahl so weit verringert, bis der Rotor zum Stillstand kommt. Diese Grenze, um drei Stufen erhöht, ergibt einen sicheren Pumpenlauf.

ALV Wird der Ausgang durch die Differenz eingeschaltet, so wird für den angegebenen Zeitraum die Drehzahlregelung deaktiviert und der Ausgang schaltet voll durch (Drehzahlstufe = 30). Erst nach Ablauf dieser Zeit wird die Drehzahl des Ausganges geregelt.

Einstellbereich: 0 bis 9 Minuten in 10 Sekunden Schritten (WE = 0)

Kontrollbefehle

Über die folgenden Befehle ist ein Systemtest (siehe Pumpenstillstand) bzw. ein Beobachten der Momentandrehzahl (siehe Stabilitätsprobleme) möglich:



IST 19 Zurzeit läuft die Pumpe (**Istwert**) auf der Drehzahlstufe **19**.

TST 19 Zurzeit wird **Testweise** die Drehzahlstufe **19** ausgegeben. Der Aufruf von TST führt automatisch zum Handbetrieb. Sobald also über die Taste ↓ (= Einstieg), der Wert blinkt, wird die Pumpe mit der angezeigten Drehzahlstufe angesteuert.

Einstellbereich: 0 bis 30 mit Tasten ←⇒

Steuerausgang STAG 0-10 V / PWM (2-mal):



Steuerausgang 1



Steuerausgang 2

Unterschiedliche Funktionen des Steuerausganges:



Steuerausgang
deaktiviert



5V Spannungsversorgung
für Vortex - Sensoren



0 - 10V Ausgang

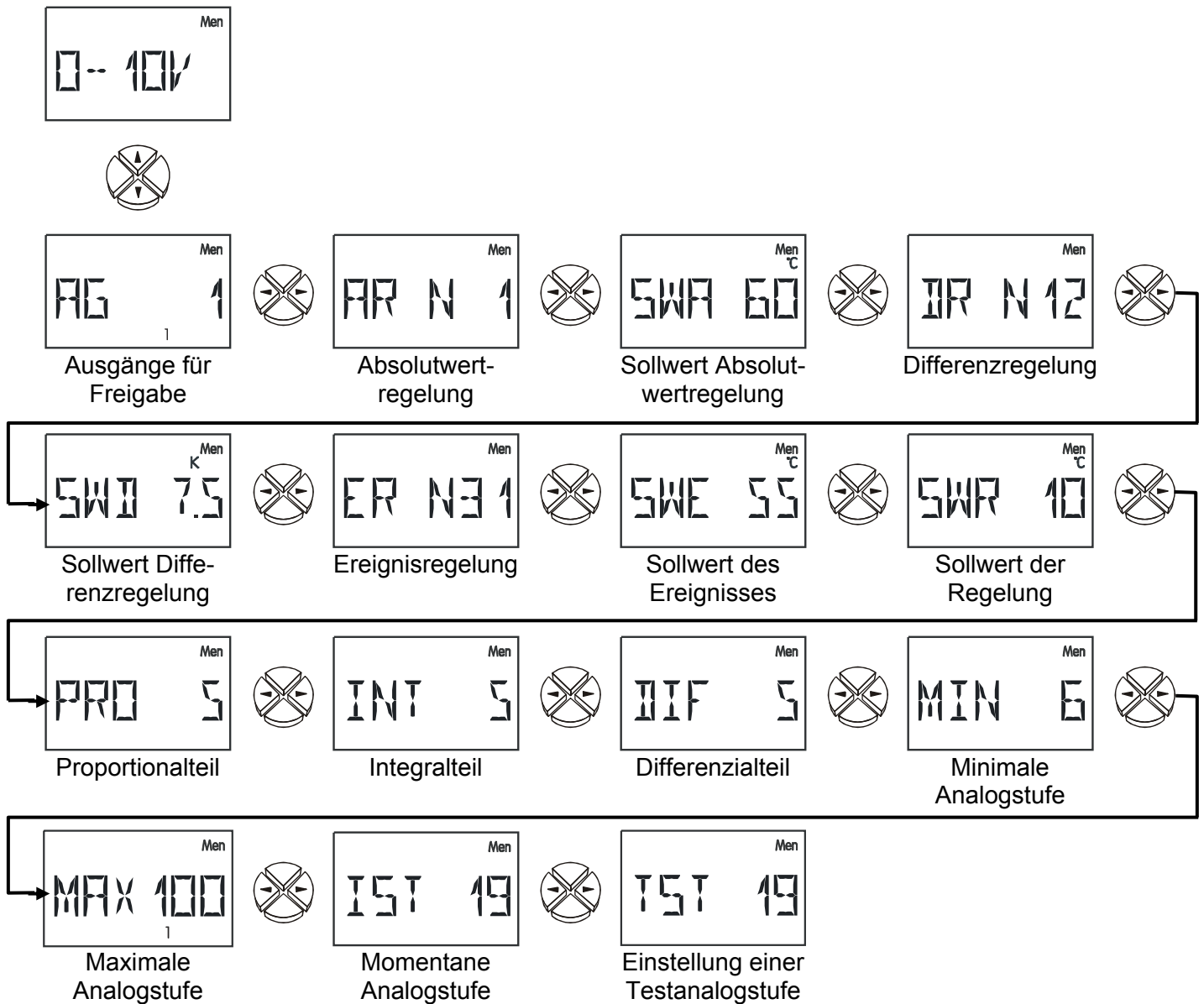


PWM Ausgang

- OFF** Steuerausgang deaktiviert; Ausgang = 0V
- 5V** Spannungsversorgung für Vortex – Sensoren ohne DL- Anschluss
(VF1, VF2, VF5, VTS, VDS) Ausgang = 5V
- 0–10V** PID – Regler; Ausgang = 0-10V in 0,1V Schritten
- PWM** PID – Regler; Ausgang = Tastverhältnis 0-100% in 1% Schritten

Die folgenden Einstellungen sind nur im Modus **0-10V** und **PWM** möglich:

Achtung! Die Werte in der nachfolgenden Beschreibung sind Beispielswerte und müssen in jedem Fall an die Anlage angepasst werden!



In diesem Menü werden die Parameter für den Steuerausgang festgelegt. Als Analogausgang kann er eine Spannung von 0 bis 10V in 0,1V Schritten ausgeben. Als PWM wird ein Digitalsignal mit einer Frequenz von **500 Hz (Pegel ca. 10 V)** und einem variablen Tastverhältnis von 0 bis 100% erzeugt.

Das Verhalten des Regelkreises entspricht dem der Pumpendrehzahlregelung (PDR), jedoch stehen hier dem Regelbereich statt 30 (PDR) maximal 100 Schritte zur Verfügung.

Die Beschreibung der Parameterwerte erfolgt daher im Menü „PDR“.

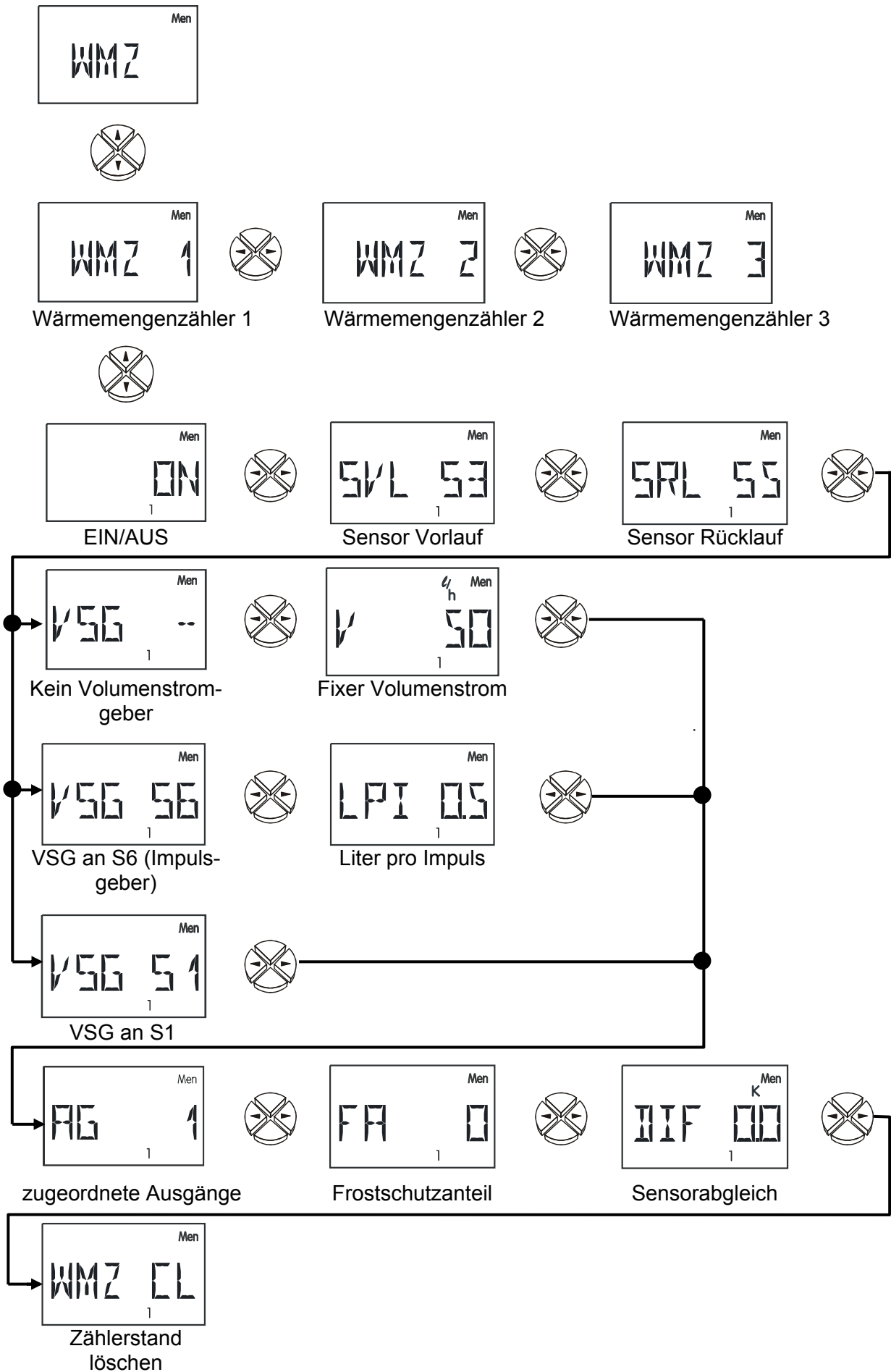
AG Einstellung der **Ausgänge** zur Freigabe des Analogausganges.

Das heißt, der Analogausgang wird nur freigegeben, wenn auch der hier eingestellte Ausgang (oder mindestens einer von mehreren Ausgängen) eingeschaltet ist. (WE = --)

Einstellbereich: Kombinationen aller Ausgänge (z.B. AG1, AG23, AG123)

AG -- = Dem Analogausgang ist kein Ausgang zugeordnet.

Wärmemengenzähler WMZ (3-mal):



Das Gerät besitzt eine Funktion zur Erfassung der Wärmemenge. Sie ist werksseitig deaktiviert. Ein Wärmemengenzähler benötigt grundsätzlich drei Angaben. Dies sind:

Vorlauftemperatur, Rücklauftemperatur, Durchflussmenge (Volumenstrom)

Der Impulsgeber kann nur am Eingang S6 angeschlossen werden. Dafür ist unbedingt die folgende Einstellung im MENÜ „SENSOR“ vorzunehmen:

S6 VSG: Volumenstromsensor mit Impulsgeber

Bei Verwendung von Vortex – Sensoren ohne DL- Verbindung kann die Versorgung aus einem der Steuerausgänge erfolgen. Hierzu muss der entsprechende Steuerausgang auf 5V gestellt werden.

Um die Genauigkeit zu erhöhen, ist weiteres die Angabe des Frostschutzanteils im Wärmeträger nötig, da der Frostschutz das Wärmetransportvermögen vermindert. Die Durchflussmenge kann als direkte Eingabe oder über einen zusätzlichen Sensor unter Angabe der Impulsrate erfolgen.

ON/OFF Wärmemengenzähler aktivieren/deaktivieren (WE = OFF)

SVL Sensoreingang der Vorlauftemperatur (WE = S4)

Einstellbereich: S1 bis S6 Eingang des Vorlaufsenors
E1 bis E9 Wert vom externen Sensor über DL

SRL Sensoreingang der Rücklauftemperatur (WE = S5)

Einstellbereich: S1 bis S6 Eingang des Rücklaufsenors
E1 bis E9 Wert vom externen Sensor über DL

VSG Sensoreingang des Volumenstromgebers. (WE = --)

Einstellungen: VSG S1 bis S6 = Volumenstromgeber an Eingang 1 - 6.
VSG E1 bis E9 = Wert vom externen Sensor über DL
VSG -- = kein Volumenstromgeber → fixer Volumenstrom. Für die Wärmemengenberechnung wird der eingestellte Volumenstrom herangezogen.

LPI Liter pro Impuls = Impulsrate des Volumenstromgebers (nur bei Verwendung eines Impulsgebers an Eingang 6 (Sensortyp S6 = VSG)). Diese ist typenabhängig. Der vom Reglerhersteller gelieferte Sensor hat eine Impulsrate von 0,5 Liter pro Impuls. (WE = 0,5)

Einstellbereich: 0,0 bis 10,0 Liter/Impuls in 0,1 Liter/Impuls Schritten

V Volumenstrom in Liter pro Stunde. Ohne Volumenstromgeber ist in diesem Menü ein fixer Volumenstrom einstellbar. Ist der eingestellte Ausgang nicht aktiv, wird der Volumenstrom mit 0 Liter/Stunde angenommen. Da eine aktivierte Drehzahlregelung ständig zu anderen Volumenströmen führt, ist dieses Verfahren nicht in Zusammenhang mit der Drehzahlregelung geeignet. (WE = 50 l/h)

Einstellbereich: 0 bis 20000 Liter/Stunde in 10 Liter/Stunde Schritten

AG Zugeordnete Ausgänge. Der eingestellte/gemessene Volumenstrom wird nur für die Berechnung der Wärmemenge herangezogen, wenn der hier vorgegebene Ausgang (oder mindestens einer von mehreren Ausgängen) aktiv ist. (WE = --)

Einstellbereich: AG = -- Wärmemenge wird ohne Berücksichtigung der Ausgänge berechnet

Kombinationen aller Ausgänge (z.B. AG1, AG23, AG123)

FA Frostschutzanteil des Wärmeträgers. Aus den Produktangaben aller namhaften Hersteller wurde ein Durchschnitt errechnet und in Abhängigkeit des Mischverhältnisses als Tabelle implementiert. Diese Methode ergibt in typischen Verhältnissen einen zusätzlichen maximalen Fehler von einem Prozent. (WE = 0%)
Einstellbereich: 0 bis 100% in 1% Schritten

DIF Momentane Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklaufsensor. Werden beide Sensoren zu Testzwecken gemeinsam in ein Bad getaucht (beide messen also gleiche Temperaturen), sollte das Gerät "DIF 0" anzeigen. Bedingt durch Toleranzen der Sensoren und des Messwerkes entsteht aber eine unter DIF angezeigte Differenz. Wird diese Anzeige auf null gestellt, so speichert der Computer den Unterschied als Korrekturfaktor ab und berechnet zukünftig die Wärmemenge um den natürlichen Messfehler berichtigt. **Dieser Menüpunkt stellt eine Kalibriermöglichkeit dar. Die Anzeige darf nur auf null gestellt (bzw. verändert) werden, wenn beide Sensoren gleiche Messbedingungen (gemeinsames Wasserbad) haben.** Dazu wird eine Mediumtemperatur von 40- 60°C empfohlen.

WMZ CL Wärmemengenzähler löschen. Die aufsummierte Wärmemenge kann über diesen Befehl mit der Taste ↓ (= Einstieg) gelöscht werden.
Ist die Wärmemenge Null, so wird in diesem Menüpunkt **CLEAR** angezeigt.

Wurde der Wärmemengenzähler aktiviert, werden folgende Anzeigen im Grundmenü eingeblendet:

- die Momentanleistung in kW
- die Wärmemenge in MWh und kWh
- der Volumenstrom in Liter/Stunde

WICHTIG: Tritt an einem der beiden eingestellten Sensoren (Vorlaufsensor, Rücklaufsensor) des Wärmemengenzählers ein Fehler (Kurzschluss, Unterbrechung) auf, so wird die momentane Leistung auf 0 gesetzt, und somit keine Wärmemenge aufsummiert.

HINWEIS: Da der interne Speicher (EEPROM) nur eine begrenzte Anzahl an Schreibzyklen aufweist, wird die aufsummierte Wärmemenge nur 1mal pro Stunde abgespeichert. Dadurch kann es vorkommen, dass bei einem Stromausfall die Wärmemenge einer Stunde verloren geht.

Hinweise zur Genauigkeit:

Ein Wärmemengenzähler kann nur so genau sein, wie die Sensoren und das Messwerk des Gerätes. Die Standardsensoren (PT1000) besitzen im Bereich von 10 - 90°C eine Genauigkeit von etwa +/- 0,5K. KTY- Typen liegen bei etwa +/- 1K. Das Messwerk des Gerätes ist laut Labormessungen etwa +/- 0,5K genau. PT1000- Sensoren sind zwar genauer, sie liefern aber ein kleineres Signal, das den Messwertfehler erhöht. Zusätzlich ist die ordnungsgemäße Montage der Sensoren von größter Bedeutung. Unsachgemäße Montage kann den Fehler noch einmal empfindlich erhöhen.

Würden nun alle Toleranzen zum Ungünstigsten hin addiert, so ergibt sich bei einer typischen Differenztemperatur von 10K ein Gesamtfehler von 40% (KTY)! Tatsächlich ist aber ein Fehler kleiner 10% zu erwarten, weil der Fehler des Messwerks auf alle Eingangskanäle gleichartig wirkt und die Sensoren aus der gleichen Fertigungscharge stammen. Die Toleranzen heben sich also teilweise auf. Grundsätzlich gilt: Je größer die Differenztemperatur ist, desto kleiner ist der Fehler. Das Messergebnis sollte unter allen Gesichtspunkten lediglich als Richtwert gesehen werden. Durch den Abgleich der Messdifferenz (siehe **DIF**) wird der Messfehler in Standardanwendungen kleiner 5% betragen.

Externe Sensoren **EXT DL**:



Adresse für
Externen Wert 1



Adresse für
Externen Wert 2

...



Adresse für
Externen Wert 9

Elektronische Sensoren für Temperatur, Druck, Feuchte, Differenzdruck etc. sind auch in der Version **DL** verfügbar. In diesem Fall erfolgen die Versorgung und die Signalübergabe über den **DL-Bus**.

Über die Datenleitung können bis zu 9 Werte von externen Sensoren eingelesen werden.

Die Werte der elektronischen Sensoren können von Sensoreingängen für weitere Regelaufgaben übernommen werden (Einstellung im Menü **SENSOR**, Wert Übernahme).

E1 -- Der externe Wert 1 ist deaktiviert und wird in der Hauptebene ausgeblendet.

E1 11 Die erste Zahl gibt die Adresse des externen Sensors an. Diese kann am Sensor laut seiner Bedienungsanleitung zwischen 1 und 8 eingestellt werden.

Die zweite Zahl gibt den Index des Sensorwertes an. Da externe Sensoren mehrere Werte übertragen können, wird über den Index festgelegt, welcher Wert vom Sensor angefordert wird.

Die Einstellung von Adresse und Index können den jeweiligen Datenblättern entnommen werden.

Durch den relativ hohen Strombedarf, muss die „**Buslast**“ beachtet werden:

Der Regler UVR 63H hat die maximale Buslast 100%. Der elektronische Sensor **FTS4-50DL** hat z.B. eine Buslast von 36%, es können daher max. 2 **FTS4-50DL** an den DL-Bus angeschlossen werden. Die Buslasten der elektronischen Sensoren werden in den technischen Daten der jeweiligen Sensoren angeführt.

Die gleichzeitige Versorgung eines Bootloaders und externer Sensoren ist nicht möglich. In diesem Fall muss der Bootloader über ein Netzgerät (CAN-NT) versorgt werden.

Hinweise für den Störfall:

Generell sollten bei einem vermeintlichen Fehlverhalten zuerst alle Einstellungen in den Menüs **Par** und **Men** sowie die Klemmung überprüft werden.

Fehlfunktion, aber “realistische” Temperaturwerte:

- ◆ Kontrolle der Programmnummer.
- ◆ Kontrolle der Ein- und Ausschaltsschwellen sowie der eingestellten Differenztemperaturen. Sind die Thermostat- und Differenzschwellen bereits (bzw. noch nicht) erreicht?
- ◆ Wurden in den Untermenüs (**Men**) Einstellungen verändert?
- ◆ Lässt sich der Ausgang im Handbetrieb ein- und ausschalten? - Führen Dauerlauf und Stillstand am Ausgang zur entsprechenden Reaktion, ist das Gerät mit Sicherheit in Ordnung.
- ◆ Sind alle Fühler mit den richtigen Klemmen verbunden? - Erwärmung des Sensors mittels Feuerzeug und Kontrolle an der Anzeige.

Falsch angezeigte Temperatur(en):

- ◆ Anzeigende Werte wie -999 bei einem Fühlerkurzschluss oder 999 bei einer Unterbrechung müssen nicht unbedingt einen Material- oder Klemmfehler bedeuten. Sind im Menü **Men** unter **SENSOR** die richtigen Sensortypen (KTY oder PT1000) gewählt?

Die Werkseinstellung stellt alle Eingänge auf PT (1000).

- ◆ Die Überprüfung eines Sensors kann auch ohne Messgerät durch Vertauschen des vermutlich Defekten mit einem Funktionierenden an der Klemmleiste und Kontrolle durch die Anzeige erfolgen. Der mit einem Ohmmeter gemessene Widerstand sollte je nach Temperatur folgenden Wert aufweisen:

Temp. [°C]	0	10	20	25	30	40	50	60	70	80	90	100
R (Pt1000) [Ω]	1000	1039	1078	1097	1117	1155	1194	1232	1271	1309	1347	1385
R (KTY) [Ω]	1630	1772	1922	2000	2080	2245	2417	2597	2785	2980	3182	3392

Die werksseitige Einstellung der Parameter und Menüfunktionen kann jederzeit durch Drücken der unteren Taste (Einstieg) während des Ansteckens wiederhergestellt werden. Als Zeichen erscheint für drei Sekunden am Display WELOAD für Werkseinstellung laden.

Wenn das Gerät trotz angelegter Netzspannung nicht in Betrieb ist, sollte die Sicherung 3,15A flink, die die Steuerung und den Ausgang schützt, überprüft bzw. getauscht werden.

Da die Programme ständig überarbeitet und verbessert werden, ist ein Unterschied in der Sensor-, Pumpen- und Programmnummerierung zu älteren Unterlagen möglich. Für das gelieferte Gerät gilt nur die beigelegte Gebrauchsanleitung (identische Seriennummer). Die Programmversion der Anleitung muss unbedingt mit der des Gerätes übereinstimmen.

Sollte sich trotz Durchsicht und Kontrolle laut oben beschriebener Hinweise ein Fehlverhalten der Regelung zeigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt an den Hersteller. Die Fehlerursache kann aber nur gefunden werden, wenn neben der Fehlerbeschreibung **eine vollständig ausgefüllte Tabelle der Einstellungen** und, wenn möglich, auch das hydraulische Schema der eigenen Anlage übermittelt wird.

Tabelle der Einstellungen:

Sollte es zu einem unerwarteten Ausfall der Steuerung kommen, muss bei der Inbetriebnahme die gesamte Einstellung wiederholt werden. In einem solchen Fall sind Probleme vermeidbar, wenn alle Einstellwerte in der nachfolgenden Tabelle eingetragen sind. **Bei Rückfragen muss diese Tabelle unbedingt angegeben werden.** Nur damit ist eine Simulation und somit die Erkennung eines Fehlers möglich.

WE = Werksteinstellung

RE = Einstellung am Regler

	WE	RE		WE	RE
Anzeigewerte					
Uhrzeit			Externer Wert E1		
Fühler S1 (TR)		°C	Externer Wert E2		
Fühler S2 (TA)		°C	Externer Wert E3		
Fühler S3 (TV)		°C	Externer Wert E4		
Vorlaufolltemp. SV		°C	Externer Wert E5		
Fühler S4		°C	Externer Wert E6		
Fühler S5		°C	Externer Wert E7		
Fühler S6		°C	Externer Wert E8		
Volumenstrom		l/h	Leistung		kW
Wärmemenge		kWh	Drehzahlstufe DZS		
Analogstufe 1 ANS			Analogstufe 2 ANS		

Heizkreisregler			Gewünschte Raumtemperatur		
Statusanzeige			Absenkbetrieb RTA	15 °C	°C
Betriebsmodus			Normalbetrieb RTN	22 °C	°C
Zusatzparameter Modus					

Zeitprogramme						
	ZEITP1		ZEITP2		ZEITP3	
MO	ON		OFF		OFF	
DI	ON		OFF		OFF	
MI	ON		OFF		OFF	
DO	ON		OFF		OFF	
FR	ON		OFF		OFF	
SA	ON		OFF		OFF	
SO	ON		OFF		OFF	
ZEITF1 ein	05.30		00.00		00.00	
aus	22.00		00.00		00.00	
SW	--		--		--	
ZEITF2 ein	00.00		00.00		00.00	
aus	00.00		00.00		00.00	
SW	--		--		--	
ZEITF3 ein	00.00		00.00		00.00	
aus	00.00		00.00		00.00	
SW	--		--		--	

	ZEITP 4		ZEITP5	
MO	OFF		OFF	
DI	OFF		OFF	
MI	OFF		OFF	
DO	OFF		OFF	
FR	OFF		OFF	
SA	OFF		OFF	
SO	OFF		OFF	
ZEITF1 ein	00.00		00.00	
aus	00.00		00.00	
SW	--		--	
ZEITF2 ein	00.00		00.00	
aus	00.00		00.00	
SW	--		--	
ZEITF3 ein	00.00		00.00	
aus	00.00		00.00	
SW	--		--	
Schichtarbeiter-Zeitprogramm SZP	--		Datum/Monat	
Vorhaltezeit VHZ	0	min	Datum/Jahr	
			Sommer/Winterzeit	AUTO

Grundparameter <i>Par</i>					
Geräteversion			Programm PR	0	
max1 aus ↓	75 °C	°C	max1 ein ↑	70 °C	°C
max2 aus ↓	75 °C	°C	max2 ein ↑	70 °C	°C
max3 aus ↓	65 °C	°C			
min1 ein ↑	45 °C	°C	min1 aus ↓	40 °C	°C
min2 ein ↑	65 °C	°C	min2 aus ↓	60 °C	°C
min3 ein ↑	40 °C	°C			
diff1 ein ↑	8 K	K	diff1 aus ↓	4 K	K
diff2 ein ↑	8 K	K	diff2 aus ↓	4 K	K
TEMP +10	40°C	°C	TEMP -20	60°C	°C
STEILH SH	0,60				
VLmax	70°C	°C	VLmin	30°C	°C
ATF	5°C	°C	RTF	5°C	°C
Ausgang1 A	AUTO		Ausgang 2+3 M	AUTO	
Steuerausgang S1	AUTO		Steuerausgang S2	AUTO	

Sensortype <i>SENSOR</i> (falls verändert)					
Fühler S1	RPT		Mittelwert MW1	1,0 s	s
Fühler S2	PT1000		Mittelwert MW2	1,0 s	s
Fühler S3	PT1000		Mittelwert MW3	1,0 s	s
Fühler S4	PT1000		Mittelwert MW4	1,0 s	s
Fühler S5	PT1000		Mittelwert MW5	1,0 s	s
Fühler S6	PT1000		Mittelwert MW6	1,0 s	s

Mischereinstellungen <i>MISCH</i>					
AT/FW REG	AT REG		Raumeinfluss RE	50%	%
Einschaltüberhöhung EU	0%	%	Mischerlaufzeit LZ	3,0min	min
Mittelwertzeit MZ	10 min	min			

	WE	RE		WE	RE
Heizungspumpe PUMPE					
Raumtemperaturabschaltung RT AB	OFF		Hysterese HYS	0,5K	K
Vorlauf Solltemperaturabschaltung VS < VM	OFF		Hysterese HYS	2,0K	K
Außentemperaturabschaltung Heizbetrieb ATN AB	ON		Hysterese HYS	2,0K	K
Sollwert Außentemperatur SW	18°C	°C	Mittelwertzeit MZ	30min	min
Außentemperaturabschaltung Absenkbetrieb ATA AB	OFF		Hysterese HYS	2,0K	K
Sollwert Außentemperatur SW	5°C	°C	Mischerverhalten M VERH	SCHLIE	

Pumpendrehzahlregelung PDR					
Absolutwertreg. AR	--		Sollwert SWA	50°C	°C
Differenzreg. DR	--		Sollwert SWD	10 K	K
Ereignisreg. ER	--		Sollwert SWE	60°C	°C
			Sollwert SWR	130°C	°C
Signalform	WELLP				
Proportionalteil PRO	5		Integralteil INT	0	
Differentialteil DIF	0				
Min. Drehzahl MIN	0		Max. Drehzahl MAX	30	
Anlaufverzögerung ALV	0				

Steuerausgang 0-10V / PWM ST AG					
Steuerausgang ST AG 1					
OFF/5V/0-10V/PWM	OFF		Ausgänge AG	1	
Absolutwertreg. AR	--		Sollwert SWA	50°C	°C
Differenzreg. DR	--		Sollwert SWD	10 K	K
Ereignisreg. ER	--		Sollwert SWE	60°C	°C
			Sollwert SWR	130°C	°C
Proportionalteil PRO	5		Integralteil INT	0	
Differentialteil DIF	0				
Min. Analogstufe MIN	0		Max. Analogstufe MAX	100	
Steuerausgang ST AG 2					
OFF/5V/0-10V/PWM	OFF		Ausgänge AG	1	
Absolutwertreg. AR	--		Sollwert SWA	50°C	°C
Differenzreg. DR	--		Sollwert SWD	10 K	K
Ereignisreg. ER	--		Sollwert SWE	60°C	°C
			Sollwert SWR	130°C	°C
Proportionalteil PRO	5		Integralteil INT	0	
Differentialteil DIF	0				
Min. Analogstufe MIN	0		Max. Analogstufe MAX	100	

	WE	RE		WE	RE
Wärmemengenzähler WMZ					
Wärmemengenzähler WMZ 1					
ON/OFF	OFF				
Vorlaufsensor SVL	S4		Rücklaufsensor SRL	S5	
Volumenstromgeber VSG	--				
Liter pro Impuls LPI	0,5		oder Volumenstrom V	50 l/h	l/h
Ausgänge AG	--				
Frostschutzanteil FA	0%	%			
Wärmemengenzähler WMZ 2					
ON/OFF	OFF				
Vorlaufsensor SVL	S4		Rücklaufsensor SRL	S5	
Volumenstromgeber VSG	--				
Liter pro Impuls LPI	0,5		oder Volumenstrom V	50 l/h	l/h
Ausgänge AG	--				
Frostschutzanteil FA	0%	%			
Wärmemengenzähler WMZ 3					
ON/OFF	OFF				
Vorlaufsensor SVL	S4		Rücklaufsensor SRL	S5	
Volumenstromgeber VSG	--				
Liter pro Impuls LPI	0,5		oder Volumenstrom V	50 l/h	l/h
Ausgänge AG	--				
Frostschutzanteil FA	0%	%			
Externe Sensoren EXT DL					
Externer Sensor E1	--		Externer Sensor E2	--	
Externer Sensor E3	--		Externer Sensor E4	--	
Externer Sensor E5	--		Externer Sensor E6	--	
Externer Sensor E7	--		Externer Sensor E8	--	
Externer Sensor E9	--				

Technische Daten

Versorgung:	210 ... 250V~ 50-60 Hz
Leistungsaufnahme:	max. 3 VA
Sicherung:	3.15 A flink (Gerät + Ausgänge)
Zuleitung:	3 x 1mm ² H05VV-F laut EN 60730-1
Gehäuse: Kunststoff:	ABS, Flammfestigkeit: Klasse V0 nach UL94 Norm
Schutzklasse:	2 – Schutzisoliert
Schutzart:	IP40
Abmessungen (B/H/T):	152 x 101 x 48 mm
Gewicht:	210 g
zul. Umgebungstemperatur:	0 bis 45° C
6 Eingänge:	6 Eingänge - wahlweise für Temperatursensor (KTY (2 k Ω), PT1000), Strahlungssensor, als Digitaleingang, für Vortex Volumenstromgeber (1-12l/min, 2-40l/min, 5-100l/min) oder als Impulseingang für Volumenstromgeber (nur Eingang 6)
3 Ausgänge:	Ausgang A1 ... Triacausgang (Mindestlast von 20W erforderlich) Ausgang A2 ... Relaisausgang Ausgang A3 ... Relaisausgang
Nennstrombelastung:	max. 1,5 A Ausgang A1 ohmsch-induktiv / cos phi 0,6 max. 2,5 A Ausgänge A2/A3 ohmsch-induktiv / cos phi 0,6
2 Steuerausgänge:	0 - 10V / 20mA umschaltbar auf PWM (10V / 500 Hz), Versorgung für elektronischen Volumenstromgeber: +5 V DC / 5 mA oder Anschluss des Hilfsrelais HIREL61-STAG
Speicherfühler BF:	Durchmesser 6 mm inkl. 2 m Kabel BF KTY – bis 90°C dauerbelastbar BF PT1000 – bis 90°C dauerbelastbar
Kesselfühler KE:	Durchmesser 6 mm inkl. 2 m Kabel KE KTY – bis 160°C dauerbelastbar KE PT1000 – bis 160°C dauerbelastbar (kurzzeitig bis 180°C)

Die Sensorleitungen an den Eingängen können mit einem Querschnitt von 0,75 mm² bis zu 30 m verlängert werden.

Verbraucher (z.B.: Pumpe, Ventil,...) können mit einem Kabelquerschnitt von 0,75 mm² bis zu einer Länge von 30 m angeschlossen werden.

Differenztemperatur: einstellbar von 0 bis 99°C

Mindestschwelle / Maximalschwelle: einstellbar von -20 bis +150°C

Temperaturanzeige: -40 bis 140°C

Auflösung: von -40 bis 99,9°C in 0,1°C Schritten; von 100 bis 140°C in 1°C Schritten

Genauigkeit: Typ. +- 0,5%

Technische Änderungen vorbehalten

© 2011



TECHNISCHE ALTERNATIVE

ELEKTRONISCHE STEUERUNGSGERÄTEGESELLSCHAFT M. B. H.
A-3872 Amaliendorf, Langestraße 124

EU - Konformitätserklärung

Dokument- Nr.: / Datum TA10002 / 05.05.2010
Hersteller: Technische Alternative
elektronische SteuerungsgerätegesmbH.
Anschrift: A- 3872 Amaliendorf, Langestraße 124
Produktbezeichnung: UVR 63H
Das bezeichnete Produkt stimmt mit den Vorschriften folgender Richtlinien überein:
EU Richtlinien: 2006/95/EG *Niederspannungsrichtlinie*
2004/108/EG *elektromagnetische Verträglichkeit*

Angewendete Normen:
EN 60730-1:2009 08 01 Automatische elektrische Regel- und Steuergeräte für den Hausgebrauch und ähnliche Anwendungen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen
EN 61000-6-3:2007 11 01 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 6-3: Fachgrundnormen – Störaussendung für den Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe
EN 61000-6-2:2006 05 01 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 6-2: Fachgrundnormen – Störfestigkeit für Industriebereiche
Anbringung der CE – Kennzeichnung: Auf Verpackung, Gebrauchsanleitung und Typenschild



Aussteller: Technische Alternative
elektronische SteuerungsgerätegesmbH.
A- 3872 Amaliendorf, Langestraße 124

Rechtsverbindliche Unterschrift:

Geschäftsleitung

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, beinhaltet jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften.
Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumente sind zu beachten.

UIDNr.: ATU 17986204, Firmenbuch-Nr.: FN37578m, DVR-Nr.:1011553, ARA-Lizenz-Nr.:1996

Telefon ++43(0)2862/53635 Fax ++43(0)2862/53635-7 E-mail: mail@ta.co.at <http://www.ta.co.at>

Garantiebedingungen

Hinweis: Die nachfolgenden Garantiebedingungen schränken das gesetzliche Recht auf Gewährleistung nicht ein, sondern erweitern Ihre Rechte als Konsument.

1. Die Firma Technische Alternative elektronische Steuerungsgerätegesellschaft m. b. H. gewährt zwei Jahre Garantie ab Verkaufsdatum an den Endverbraucher für alle von ihr verkauften Geräte und Teile. Mängel müssen unverzüglich nach Feststellung und innerhalb der Garantiefrist gemeldet werden. Der technische Support kennt für beinahe alle Probleme die richtige Lösung. Eine sofortige Kontaktaufnahme hilft daher unnötigen Aufwand bei der Fehlersuche zu vermeiden.
2. Die Garantie umfasst die unentgeltliche Reparatur (nicht aber den Aufwand für Fehlerfeststellung vor Ort, Aus-, Einbau und Versand) aufgrund von Arbeits- und Materialfehlern, welche die Funktion beeinträchtigen. Falls eine Reparatur nach Beurteilung durch die Technische Alternative aus Kostengründen nicht sinnvoll ist, erfolgt ein Austausch der Ware.
3. Ausgenommen sind Schäden, die durch Einwirken von Überspannung oder anormalen Umweltbedingungen entstanden. Ebenso kann keine Garantie übernommen werden, wenn die Mängel am Gerät auf Transportschäden, die nicht von uns zu vertreten sind, nicht fachgerechte Installation und Montage, Fehlgebrauch, Nichtbeachtung von Bedienungs- oder Montagehinweisen oder auf mangelnde Pflege zurückzuführen sind.
4. Der Garantieanspruch erlischt, wenn Reparaturen oder Eingriffe von Personen vorgenommen werden, die hierzu nicht befugt oder von uns nicht ermächtigt sind oder wenn unsere Geräte mit Ersatzteilen, Ergänzungs- oder Zubehöerteilen versehen werden, die keine Originalteile sind.
5. Die mangelhaften Teile sind an unser Werk einzusenden, wobei eine Kopie des Kaufbelegs beizulegen und eine genaue Fehlerbeschreibung anzugeben ist. Ein ausgefüllter „Servicebegleitschein“, der von unserer Homepage www.ta.co.at heruntergeladen werden kann, beschleunigt die Abwicklung. Eine vorherige Abklärung des Mangels mit unserem technischen Support ist erforderlich.
6. Garantieleistungen bewirken weder eine Verlängerung der Garantiefrist noch setzen sie eine neue Garantiefrist in Lauf. Die Garantiefrist für eingebaute Teile endet mit der Garantiefrist des ganzen Gerätes.
7. Weitergehende oder andere Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz eines außerhalb des Gerätes entstandenen Schadens sind – soweit eine Haftung nicht zwingend gesetzlich vorgeschrieben ist – ausgeschlossen.

TECHNISCHE ALTERNATIVE

elektronische Steuerungsgerätegesellschaft m. b. H.

A-3872 Amaliendorf Langestraße 124

Tel ++43 (0)2862 53635

Fax ++43 (0)2862 53635 7

E-Mail: mail@ta.co.at

--- www.ta.co.at ---



© 2011